

# Staat und Wirtschaft in Hessen

STATISTIK HESSEN

Heft Nr. 3, März 2012

67. Jahrgang



- Daten zur Wirtschaftslage
- Hessischer Zahlenspiegel

<b>Ganz kurz</b>	30
<b>Daten zur Wirtschaftslage</b>	31
<b>Hessischer Zahlenspiegel</b>	
Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit .....	45
Landwirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung .....	46
Handwerk, Baugewerbe, Baugenehmigungen, Großhandel .....	47
Einzelhandel, Gastgewerbe, Außenhandel .....	48
Tourismus, Verkehr .....	49
Geld und Kredit, Gewerbeanzeigen, Preise, Steuern .....	50
Verdienste .....	51
<b>Buchbesprechungen</b>	Seite 52 und Umschlagseite 3

Impressum

ISSN 0344 – 5550 (Print)  
 ISSN 1616 – 9867 (Digital)  
 Copyright: © **Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012**  
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.  
 Herausgeber: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37  
 Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890  
 E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de – Internet: www.statistik-hessen.de  
 Schriftleitung: Siegfried Bayer, Rheinstraße 35/37, Wiesbaden, Telefon: 0611 3802-804  
 Haus-/Lieferanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden  
 Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden  
 Bezugspreis: Print: Einzelheft 6,50 Euro (Doppelheft 13,00 Euro), Jahresabonnement 66,30 Euro  
 (jew. inkl. Versandkosten)  
 E-Mail-Versand: Einzelheft 4,40 Euro (Doppelheft 8,80 Euro)  
 Jahrgangs-CD-ROM: 33,30 Euro, (inkl. Versandkosten)  
 Gesamtherstellung: Hessisches Statistisches Landesamt



Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611 3802-802 oder -807; E-Mail: info@statistik-hessen.de

Zeichen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten.
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, aber weniger als die Hälfte der kleinsten in der Tabelle nachgewiesenen Einheit
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten.
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist.
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug.
- X = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100).
- D = Durchschnitt.
- s = geschätzte Zahl.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.  
 Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

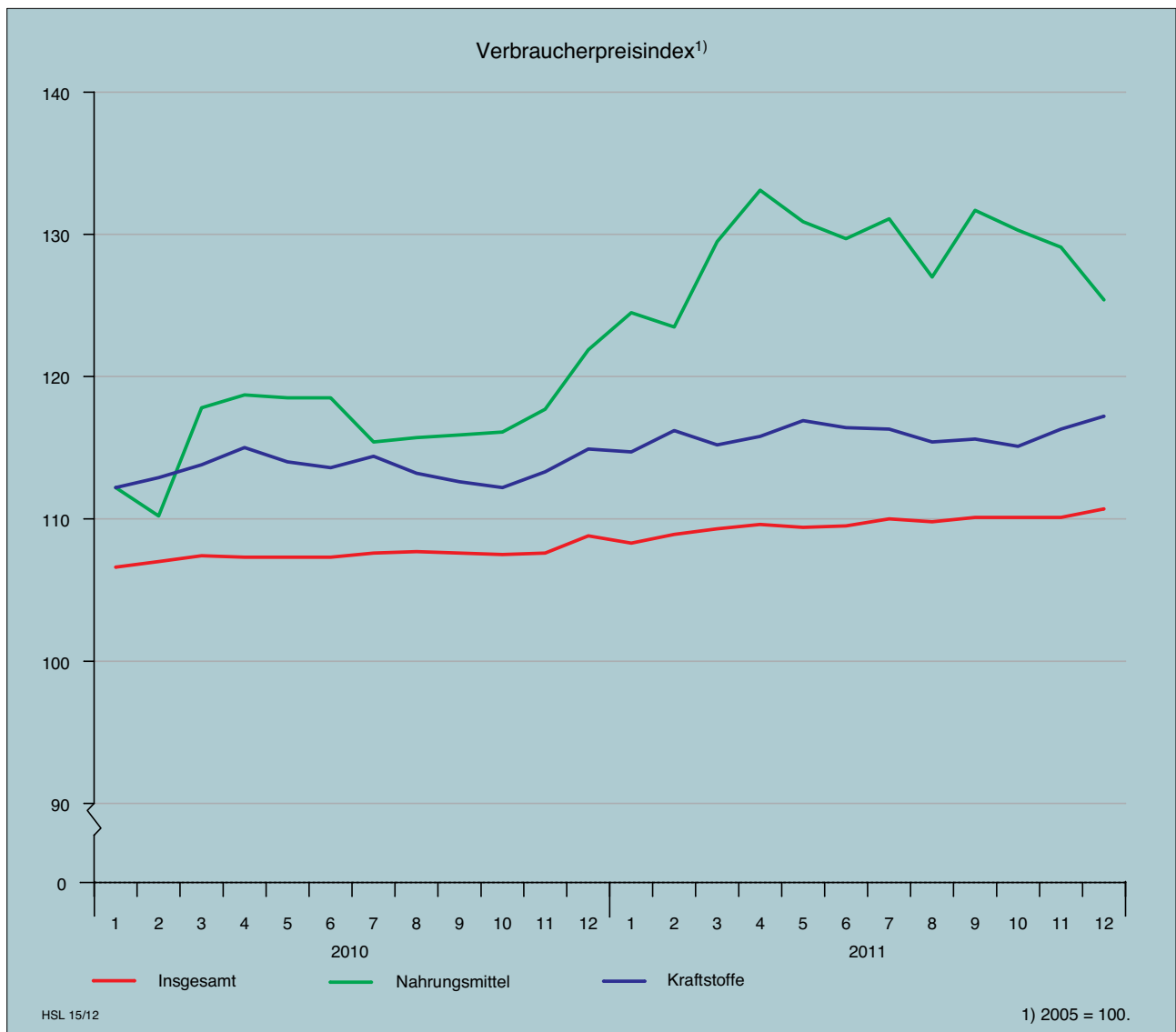
# Staat und Wirtschaft in Hessen

Berichte und Informationen aus der Landesstatistik

## 03 · 12

67. Jahrgang

Hessisches Statistisches Landesamt



### **Tourismus mit negativer Dezemberbilanz**

Im Dezember 2011 wurden in den hessischen Beherbergungsbetrieben mit 9 oder mehr Betten sowie Campingplätzen knapp 800 000 Ankünfte verzeichnet; gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres war dies ein Minus von 4,2 %. Die Zahl der Gästeankünfte mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland nahm um knapp 5 % auf 610 000 ab. Die Zahl der Ankünfte aus dem Ausland ging um knapp 2 % auf 190 000 zurück. In Hessen wurden im Dezember 2011 1,9 Mill. Übernachtungen gezählt, 0,9 % weniger als im Dezember 2010. Der Großteil der Übernachtungen entfiel mit 1,5 Mill. auf die Inländer, dies waren 2 % weniger als vor Jahresfrist. Die Zahl der Gästeübernachtungen aus dem Ausland lag im Dezember 2011 bei 400 000; der Anstieg gegenüber dem Dezember 2010 bezieht sich hierbei auf knapp 5 %. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Jahr 2011 mit einem Plus von gut 3 % gegenüber dem Jahr 2010 auf gut 29,0 Mill., den höchsten Wert seit dem Jahr 1993.

### **Hessische Exporte nach Griechenland rückläufig**

Die hessische Wirtschaft exportierte im Jahr 2011 Waren im Wert von 293 Mill. Euro nach Griechenland. Im Jahr 2011 nahmen die Exporte um 9,4 % gegenüber dem Jahr 2010 ab, nachdem in den Jahren 2010 und 2009 Rückgänge von 16,4 % bzw. 7,3 % zu verzeichnen gewesen waren. Der Anteil der Ausfuhren nach Hellas an den hessischen Ausfuhren insgesamt lag bei 0,5 % und damit hinter anderen südeuropäischen Ländern wie Portugal (0,6 %), Spanien (3,6 %) oder Italien (6,0 %). Aus Griechenland eingeführt wurden im Jahr 2011 Waren im Wert von 141 Mill. Euro. Gegenüber dem Jahr 2010 bedeutete dies einen Anstieg um 24 %. Damit wurde der bisherige Höchststand aus dem Jahr 2006 übertroffen. Der Anteil der griechischen Einfuhren an den hessischen Importen insgesamt betrug 0,2 %.

### **Schülerzahlen an den allgemeinbildenden Schulen**

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an hessischen allgemeinbildenden Schulen ist innerhalb des letzten Jahres zum achten Mal in Folge zurückgegangen. Nach vorläufigen Ergebnissen werden im laufenden Schuljahr etwa 654 000 Schülerinnen und Schüler an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen unterrichtet, das sind 6200 oder 0,9 % weniger als im Jahr zuvor. Die Entwicklung der Schülerzahlen unterschied sich zwischen den einzelnen Schulformen. An den Grundschulen nehmen die Schülerzahlen seit 8 Jahren ab; aktuell werden hier mit 214 500 etwa 2000 Kinder weniger unterrichtet

als im letzten Schuljahr. Auch in der Förderstufe sind die Schülerzahlen weiterhin rückläufig; sie sanken innerhalb eines Jahres um 1200 auf 17 600. Die Hauptschulen verloren ebenfalls weiter an Bedeutung: Mit 25 600 werden hier 1400 Schülerinnen und Schüler weniger unterrichtet als im Vorjahr. Die Zahl der Realschüler fiel um 2000 auf 85 100. Zum zweiten Mal in Folge ging auch die Zahl der Gymnasiasten zurück. Mit 215 000 wurden hier 1700 weniger Kinder und Jugendliche unterrichtet als im vergangenen Jahr. Die Zahl der Förderschüler nahm binnen Jahresfrist um 350 auf 24 900 ab. Die Schulen für Erwachsene verzeichneten einen leichten Rückgang von 130 auf 5100 Teilnehmer. Dagegen nahmen die Schülerzahlen in den integrierten Jahrgangsstufen 5 bis 10 zum fünften Mal in Folge zu: Mit 64 900 liegen sie um 1400 über denen des Vorjahres. Das war zugleich die höchste Schülerzahl, die die integrierten Jahrgangsstufen jemals verzeichnen konnten. Die neu eingeführte Mittelstufenschule besuchten 1100 Schülerinnen und Schüler.

### **Umsatzplus im Dienstleistungsbereich**

Im vierten Quartal 2011 nahm in Hessen der Umsatz in ausgewählten Dienstleistungsbereichen gegenüber dem vierten Quartal 2010 um 3,9 % zu. Die kräftigen Zunahmen von jeweils rund 10 % hielten in den ersten 3 Quartalen des Jahres 2011 nicht an. Gegenüber dem Vorquartal nahm der nominale Umsatz saison- und kalenderbereinigt im vierten Quartal 2011 um 0,3 % zu. Die Teilbereiche entwickelten sich sehr unterschiedlich. Im Wirtschaftsbereich „Information und Kommunikation“ lagen die Umsätze gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um knapp 10 % höher. Deutlich schwächer fiel der Umsatzanstieg im Wirtschaftsbereich „Verkehr und Lagerei“ mit knapp 2 % aus. Die freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen, die im Wesentlichen die Rechts-, Steuer und Unternehmensberatung, Wirtschaftsprüfung, Architektur- und Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung, Werbung und Marktforschung umfassen, wiesen ein Umsatzplus von knapp 4 % auf. Allein der Wirtschaftsbereich „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ verzeichnete ein Umsatzminus von gut 1 %. Dieser Bereich umfasst u. a. die Vermietung von beweglichen Sachen, die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Reisebüros und Reiseveranstalter sowie Wach- und Sicherheitsdienste. Die positive Beschäftigungsentwicklung setzte sich mit ungebremster Dynamik fort. In den ersten 3 Quartalen des Jahres 2011 nahm die Beschäftigtenzahl jeweils rund 3 % gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum zu. Im vierten Quartal 2011 waren die Beschäftigungszuwächse mit 3,9 % gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal noch höher. Das Jahresendquartal 2011 wies im Vergleich zum dritten Quartal 2011 ein saisonbereinigtes Beschäftigtenplus von 0,9 % auf.

## Daten zur Wirtschaftslage

Nachdem das Jahr 2010 von einem Aufholprozess – im Gefolge der Finanz- und Wirtschaftskrise im Jahr 2009 – mit hoher Wachstumsdynamik geprägt war (+ 4,5 %), verlief die Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2011 weiterhin auf einem hohen Niveau (+ 4,6 %). Für das Gesamtjahr 2011 ist nach unserer Prognose vom Dezember 2011 von einer Rate von 3,4 % auszugehen; es ist also mit einer Abschwächung im dritten und vierten Quartal zu rechnen. So zeigte die Entwicklung der Auftragseingänge der hessischen Industrie bereits im dritten Quartal eine Abschwächung an. Im vierten Quartal 2011 wurde das Vorjahresergebnis verfehlt, sodass das Jahresergebnis nur noch ein Plus von knapp 2 % aufwies. Ganz ähnlich verlief die Entwicklung der realen Umsätze. Dagegen gab es bei der Beschäftigtenzahl noch ein deutliches Plus, das nur knapp unter dem Wert des dritten Quartals lag. Dagegen zeigte sich die Entwicklung im hessischen Bauhauptgewerbe durchweg positiv: Die wertmäßigen Auftragseingänge nahmen – auch aufgrund von Großaufträgen – im vierten Quartal 2011 gegenüber dem vierten Quartal 2010 außerordentlich stark zu, und auch das Plus bei Umsätzen und Beschäftigung fiel deutlich aus. Das Bauhauptgewerbe kann damit ein erfolgreiches Jahr 2011 verbuchen. Nachdem es in den ersten beiden Quartalen gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen bei den genehmigten Wohn- und Nutzflächen insgesamt jeweils starke Zuwächse gab, war im dritten Quartal eine Abschwächung erkennbar, die im vierten Quartal von einer zweistelligen Zuwachsrate abgelöst wurde. Beim Wohnbau setzte sich der Aufwärtstrend im vierten Quartal verstärkt fort, der Nichtwohnbau verzeichnete dagegen nur ein leichtes Plus. Die hessischen Einzelhändler (ohne Kfz-Handel) konnten im für den Einzelhandel wichtigen vierten Quartal 2011 mit einem Plus des realen Umsatzes von 0,4 % die deutlich verbesserte Entwicklung in den ersten 3 Quartalen nicht wiederholen. Auch der Beschäftigtenzuwachs fiel im vierten Quartal 2011 nicht mehr so stark aus wie in den Vorquartalen. Im Bereich „Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ ging der preisbereinigte Umsatzanstieg im Jahresverlauf ebenfalls zurück. Da sich die Wirtschaft im ersten Halbjahr 2011 weiterhin positiv entwickelte, blieben die Rahmenbedingungen für den Arbeitsmarkt günstig, er ließ auch im vierten Quartal 2011 keine Abschwächung erkennen. Die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahmen weiter zu; Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung waren weiterhin rückläufig. So ging die Zahl der registrierten Arbeitslosen im vierten Quartal 2011 gegenüber dem vierten Quartal 2010 um 13 900 Personen oder 7,6 % auf durchschnittlich 168 950 Personen zurück. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen stieg im vierten Quartal 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 9 % an; damit setzten sich die seit dem zweiten Quartal 2010 zu verzeichnenden Rückgänge nicht weiter fort. Die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief im vierten Quartal sehr unterschiedlich. Dagegen lag die Zahl der Verbraucherinsolvenzen um 15 % unter der des entsprechenden Vorjahresquartals. Der Verbraucherpreisindex lag im vierten Quartal 2011 um 2,1 % über dem Niveau des vierten Quartals 2010; Preistreiber waren vor allem Energie und Nahrungsmittel. Im dritten Quartal lag die Rate bei + 2,2 %, im Jahresdurchschnitt 2011 bei 2,0 %.

### Nachfragerückgang im vierten Quartal

Die Entwicklung der Auftragseingänge der hessischen Industrie zeigt unverkennbar eine Abschwächung an. Nachdem bereits im dritten Quartal 2011 nur noch ein geringer Zuwachs verzeichnet wurde, wurde im vierten Quartal das Vorjahresniveau verfehlt. Auch bei den preisbereinigten Umsätzen gab es einen gedämpften Verlauf. Bei den Beschäftigten gab es im vierten Quartal noch eine deutliche Zuwachsrate gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum, die aber etwas geringer ausfiel als im Vorquartal.

Durch die im zweiten Halbjahr schwächere Nachfrage nahmen die realen Auftragseingänge der hessischen Industrie im gesamten Jahr 2011 nur noch um 1,8 % zu (Inland: + 2,5 %; Ausland: + 1,3 %). Im vierten Quartal 2011 gab es gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal

### Reale Auftragseingänge der hessischen Industrie

Art der Angabe	2010	2011			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>Grundzahlen</b>					
Volumenindex <sup>1)</sup> des Auftragseingangs insgesamt	104,1	115,3	108,1	102,9	99,2
Inland	96,0	103,1	99,7	99,7	90,7
Ausland	111,3	126,4	115,7	105,8	106,9
<b>Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %</b>					
Volumenindex <sup>1)</sup> des Auftragseingangs insgesamt	10,7	8,1	3,3	0,3	– 4,7
Inland	8,5	8,2	3,6	3,7	– 5,5
Ausland	12,5	8,0	3,2	– 2,4	– 4,0
1) 2005 = 100.					

einen Rückgang von 4,7 %, nachdem es im dritten Quartal noch eine geringe Zunahme von 0,3 % gegeben hatte. Die Inlandsaufträge gingen um 5,5 % und die Aufträge aus dem Ausland um 4,0 % zurück. Die Entwicklung der großen Branchen verlief sehr unterschiedlich. Bei den Pharmaherstellern und den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen gab es ein kräftiges Plus von 14 bzw. sogar 22 %. Dagegen gingen die preisbereinigten Auftragseingänge bei der Chemischen Industrie und beim Kraftwagensektor um 12 bzw. 17 % zurück. Sogar der Maschinenbau, der insgesamt ein weiteres sehr gutes Jahr erlebte, musste im vierten Quartal ein Auftragsminus von 4,7 % hinnehmen.

### Reale Umsätze leicht rückläufig

Nachdem die preisbereinigten Umsätze (ohne sonstige Umsätze wie Handelsware, etc.) im Jahr 2009 krisenbedingt um 12 % weggebrochen waren, hatten sie 2010 um 9,6 % zugelegt. Trotz der Abschwächungstendenz im Jahresverlauf ergab sich 2011 im Jahresdurchschnitt ein Umsatzplus von 3,7 %. Im dritten Quartal 2011 hatte es bereits nur einen geringen Umsatzanstieg von 0,4 % gegeben, dem im vierten Quartal ein Rückgang von 0,8 % folgte. Während die Inlandsumsätze stagnierten, gab es beim Auslandsatz eine Einbuße von 1,7 %.

Der hessische Maschinenbau hatte ein glänzendes Jahr 2011 mit einem Umsatzwachstum von 24 %. Im vierten Quartal wurden die Umsätze um 18 % gesteigert. Die Hersteller von pharmazeutischen Erzeugnissen erhöhten ihre Umsätze im gesamten Jahr um 8,5 % und im vierten Quartal um 14 %. Nur leicht um 0,6 % nahm der reale Umsatz im vierten Quartal bei der Gummi- und Kunststoffverarbeitung zu (2011: + 9,5 %). Die Chemische In-

dustrie verfehlte das Vorjahresniveau im Schlussquartal um 11 % (2011: - 2,9 %) und die Hersteller von elektrischen Erzeugnissen um 16 % (2011: - 14 %). Trotz eines Rückgangs von 17 % im vierten Quartal reichte es für die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen im gesamten Jahr 2011 noch zu einem Umsatzplus von 1,9 %.

### Beschäftigungswachstum leicht abgeschwächt

Nach einem krisenbedingten deutlichen Beschäftigungsrückgang im Jahr 2009 hatte die Beschäftigung der hessischen Industrie trotz des Aufschwungs im Jahresdurchschnitt 2010 nochmals abgenommen. Seit dem vierten Quartal 2010 hatte es aber im Vorjahresvergleich schon wieder Zuwachsraten gegeben. Der Höhepunkt war im dritten Quartal 2011 erreicht, als ein Anstieg von 3,9 % verzeichnet wurde.

Im vierten Quartal 2011 wurde im Durchschnitt mit 355 900 Beschäftigten das Vorjahresniveau um 3,7 % übertroffen. Beim Maschinenbau nahm die Beschäftigtenzahl um 5 % auf 38 700 und bei den Herstellern von Kraftwagen und Kraftwagenteilen um 3,5 % auf 47 400 zu. Zuwachsraten verzeichneten die Hersteller von Gummi- und Kunststoffwaren mit 3,4 % auf 31 400 und die Hersteller von elektrischen Ausrüstungen mit 2,8 % auf 24 700 Personen. Der Chemie-/Pharmabereich erhöhte die Zahl seiner Mitarbeiter um 1,8 % auf 56 300.

Im Jahresdurchschnitt 2011 nahm die Beschäftigtenzahl der hessischen Industrie um 3,5 % auf 351 400 zu.

### Bauhauptgewerbe mit hohem Auftragseingang Umsätze und Beschäftigung deutlich im Plus

Das hessische Bauhauptgewerbe beendete das erfolgreiche Jahr 2011 mit einer Auftragsflut zum Jahresende. Dazu haben auch Großaufträge beigetragen. Umsätze und Beschäftigung lagen im vierten Quartal deutlich über dem Vorjahresniveau, womit sich die positive Entwicklung fortsetzte. Der Winter mit seiner milden Witterung 2011 beeinträchtigte im Gegensatz zum Vorjahr die Bauaktivitäten in keiner Weise.

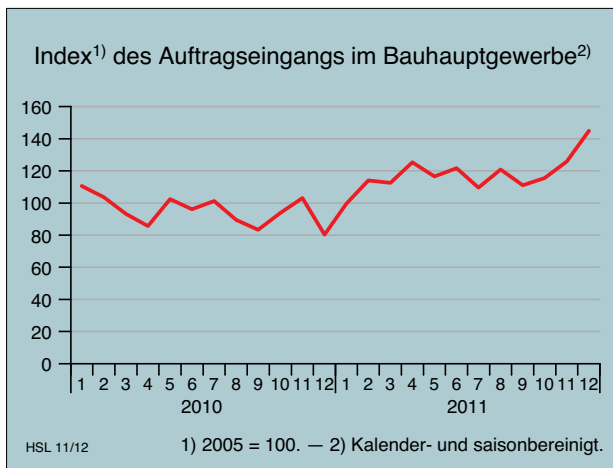
Die wertmäßigen Auftragseingänge lagen im Jahr 2011 um 24 % über dem Vorjahresniveau. Damit konnten die Verluste des Vorjahres mehr als ausgeglichen werden. Im vierten Quartal 2011 nahmen die Auftragseingänge um 41 % zu. Die Hochbauaufträge lagen um 69 % über dem Vorjahresniveau, die Tiefbauaufträge nahmen um 21 % zu. Während im Hochbausektor die Wohnungsbauaufträge um 78 % und die Aufträge des gewerblichen und industriellen Baus um 105 % zunahmen, gab es beim öffentlichen Hochbau einen Rückgang von 20 %. Im Tiefbaubereich verfehlte nur der Straßenbau den Vorjahresstand um 9,7 %. Dagegen verzeichneten der gewerbliche und industrielle Tiefbau ein Auftragsplus von 63 % und der öffentliche und Verkehrstiefbau von 11 %.

Reale Umsätze und Beschäftigte der hessischen Industrie<sup>1)</sup>

Art der Angabe	2010	2011			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>Grundzahlen</b>					
Volumenindex <sup>2)</sup> der Umsätze insgesamt	106,8	105,9	105,3	105,3	105,9
Inland	99,6	94,4	97,8	100,7	99,6
Ausland	115,3	119,5	114,1	110,6	113,3
Beschäftigte	343 333	345 450	349 095	355 122	355 915
<b>Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %</b>					
Volumenindex <sup>2)</sup> der Umsätze insgesamt	9,9	11,0	5,2	0,4	- 0,8
Inland	8,1	7,5	4,8	2,2	0,0
Ausland	11,7	14,5	5,7	- 1,6	- 1,7
Beschäftigte	0,3	2,7	3,6	3,9	3,7

1) Betriebe mit 50 oder mehr Beschäftigten. — 2) 2005 = 100.





Die kalender- und saisonbereinigten Daten zeigen ebenfalls einen starken Anstieg im vierten Quartal auf. Vom dritten zum vierten Quartal 2011 nahmen die kalender- und saisonbereinigten Auftragseingänge des hessischen Bauhauptgewerbes um 13 % zu.

Die baugewerblichen Umsätze nahmen im gesamten Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 11 % auf 3,8 Mrd. Euro zu. Im vierten Quartal 2011 lagen die baugewerblichen Umsätze mit 1,2 Mrd. Euro um 5,4 % über dem Vorjahresniveau. Die Wohnungsbaumsätze erhöhten sich um 20 % auf 180 Mill. Euro. Beim gewerblichen und industriellen Bau gab es ebenfalls einen Anstieg um 20 % auf 520 Mill. Euro. Hier steigerten die Hochbausperte ihren Umsatz um 37 % auf 280 Mill. Euro und der Tiefbausektor um 5 % auf 240 Mill. Euro. Im Gegensatz dazu verbuchte der öffentliche Bau ein Umsatzminus von 11 % auf 460 Mill. Euro. Während der Straßenbau noch einen leichten Zuwachs von 1,8 % auf 270 Mill. Euro verzeichnete, gingen die Umsätze im öffentlichen Hochbau um 41 % auf 70 Mill. Euro und im sonstigen Tiefbau um 11 % auf 130 Mill. Euro zurück.

Nachdem es schon 2010 ein Beschäftigungsplus gegeben hatte, erhöhte sich die Beschäftigtenzahl des hessischen Bauhauptgewerbes in Hessen<sup>1)</sup>

Art der Angabe	2010		2011		
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>Grundzahlen</b>					
Auftragseingang (1000 Euro)	640 780	739 079	1 014 631	920 972	901 708
Umsatz (1000 Euro)	1 099 331	616 190	967 478	1 071 112	1 158 221
Beschäftigte	24 209	23 138	24 452	24 865	25 774
<b>Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %</b>					
Auftragseingang	- 24,4	9,7	28,8	18,5	40,7
Umsatz	0,1	31,7	9,1	7,5	5,4
Beschäftigte	2,9	1,2	5,4	7,3	6,5

1) Betriebe mit 20 Beschäftigten oder mehr.

sischen Bauhauptgewerbes 2011 um 5,1 % auf 24 600. Im vierten Quartal gab es einen Anstieg von 6,5 % auf 25 800 Beschäftigte.

### Hoher Anstieg bei genehmigten Wohnungen

Bei der Summe der zum Neu- oder Umbau genehmigten Wohn- und Nutzfläche war im vierten Quartal 2011 ein Anstieg von 12 % auf 1 206 000 m<sup>2</sup> zu beobachten. Damit hat sich die Zunahme wieder leicht verstärkt. Die veranschlagten Kosten nahmen um 25 % auf 1518 Mill. Euro zu, wobei es beim Wohnungsbau ein Plus von 33 % auf 728 Mill. Euro und beim Nichtwohnbau ein Plus von 18 % auf 790 Mill. Euro gab.

Beim **Wohnbau** setzte sich der Aufwärtstrend im vierten Quartal verstärkt fort. Die veranschlagten Baukosten erhöhten sich um 33 % auf 730 Mill. Euro. Eine besonders kräftige Zunahme gab es bei den Unternehmen mit 51 %, während die veranschlagten Baukosten bei den privaten Bauherren um 13 % zunahmen.

Beim Neubau von Ein- und Zweifamilienhäusern gab es im vierten Quartal 2011 insgesamt 1266 Genehmigungen, ein Plus von 26 oder 2,1 % gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal. Für Mehrfamilienhäuser mit mindestens 3 Wohnungen wurden 215 Genehmigungen erteilt, ein starker Anstieg von 37 %. Bei der Zahl der genehmigten Wohnungen in diesen Mehrfamilienhäusern

### Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau in Hessen

Art der Angabe	2010		2011		
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>Grundzahlen</b>					
<b>Wohnbau<sup>1)</sup></b>					
Wohnungen	2 808	3 398	3 086	2 764	4 001
Wohnfläche (1000 m <sup>2</sup> )	324	392	367	325	396
<b>Nichtwohnbau<sup>1)</sup></b>					
Rauminhalt (1000 m <sup>3</sup> )	3 426	3 494	4 147	4 473	3 493
Nutzfläche (1000 m <sup>2</sup> )	533	495	606	679	541
Wohnungen insgesamt <sup>2)</sup>	3 253	3 808	3 777	3 556	4 814
Wohn- und Nutzfläche insgesamt <sup>2)</sup> (1000 m <sup>2</sup> )	1 076	1 255	1 232	1 253	1 206
<b>Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %</b>					
<b>Wohnbau<sup>1)</sup></b>					
Wohnungen	2,8	42,3	36,1	- 2,3	42,5
Wohnfläche	5,8	54,2	32,4	1,9	22,5
<b>Nichtwohnbau<sup>1)</sup></b>					
Rauminhalt	7,1	29,8	80,7	22,7	2,0
Nutzfläche	- 1,2	18,1	54,8	17,7	1,5
Wohnungen insgesamt <sup>2)</sup>	6,1	31,7	39,4	6,0	48,0
Wohn- und Nutzfläche insgesamt <sup>2)</sup>	- 0,6	44,8	35,8	7,6	12,1

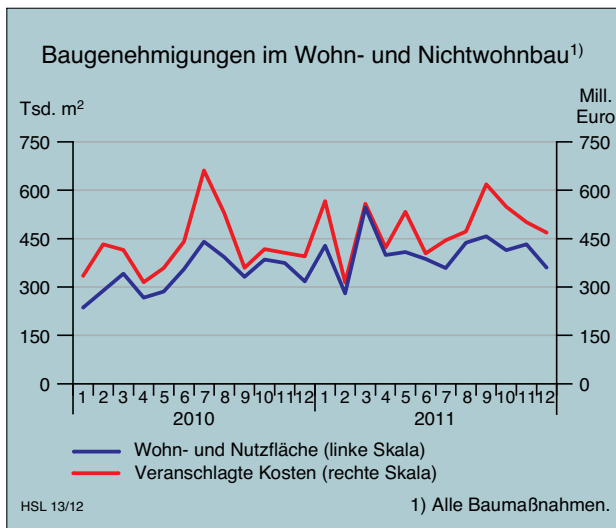
1) Errichtung neuer Gebäude. — 2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden (einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden).

### Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

Jahr Monat Vierteljahr	Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup>			Bauhauptgewerbe <sup>3)</sup>		Einzelhandel	Preise	Arbeitsmarkt <sup>7)</sup>				
	Volumenindex des Auftragseingangs <sup>2)</sup> 2000 = 100			Beschäftigte	Index des Auftrags- ein- gangs <sup>4)</sup>  2005 = 100	Beschäftigte	Index der Um- sätze <sup>5)</sup>  2005 = 100	Ver- braucher- preis- index <sup>6)</sup>  2005 = 100	Arbeits- lose <sup>8)</sup>	Arbeits- losen- quote <sup>9)</sup>	Gemeldete Arbeits- stellen <sup>10)</sup>	Kurz- arbeit (Perso- nen) <sup>11)</sup>
	ins- gesamt	Inland	Ausland									
Grundzahlen <sup>12)</sup>												
2010 D	104,5	95,9	112,2	339 548	94,7	23 359	99,3	107,5	197 932	7,2	30 821	31 737
2011 D	106,5	98,3	113,9	351 396	117,7	24 557	102,2	109,7	182 518	6,6	38 053	...
2010 November	109,1	100,5	116,9	343 607	76,8	24 330	105,1	107,6	181 571	6,6	35 059	13 089
Dezember	99,9	93,4	105,8	342 792	91,3	23 750	119,5	108,8	183 987	6,7	33 210	16 779
4. Vj. D	104,1	96,0	111,3	343 333	84,3	24 209	109,0	108,0	.	.	.	.
2011 Januar	109,7	100,1	118,4	344 666	67,6	22 982	92,3	108,3	201 249	7,3	31 445	18 881
Februar	113,8	101,4	125,0	344 983	100,0	23 111	90,6	108,9	198 446	7,2	34 081	18 247
März	123,5	107,7	137,9	346 701	124,2	23 321	103,4	109,3	191 975	6,9	36 028	13 493
1. Vj. D	115,7	103,1	127,1	345 450	97,3	23 138	95,4	108,8	.	.	.	.
April	105,4	97,5	112,6	347 781	118,0	24 347	105,5	109,6	187 461	6,8	37 025	7 557
Mai	111,7	103,7	118,9	348 873	126,6	24 408	103,4	109,4	182 273	6,6	37 869	6 397
Juni	107,3	97,7	115,9	350 632	156,0	24 601	97,8	109,5	181 258	6,5	38 919	5 490
2. Vj. D	108,1	99,6	115,8	349 095	133,5	24 452	102,3	109,5	.	.	.	.
Juli	103,2	99,9	106,0	352 749	109,6	24 691	97,9	110,0	186 109	6,7	40 260	3 244
August	99,0	95,9	101,7	355 483	133,1	24 975	101,9	109,8	180 991	6,5	40 092	3 552
September	107,3	104,1	110,2	357 135	121,0	24 928	101,3	110,1	173 526	6,2	41 357	...
3. Vj. D	103,2	100,0	106,0	355 122	121,2	24 865	100,4	110,0	.	.	.	.
Oktober	96,8	92,4	100,8	356 743	99,6	26 170	105,3	110,1	170 317	6,1	41 246	...
November	106,9	100,5	112,6	356 305	103,7	25 896	107,9	110,1	167 289	6,0	40 395	...
Dezember	93,4	78,8	106,6	354 698	152,7	25 256	119,5	110,7	169 276	6,1	37 922	...
4. Vj. D	99,0	90,6	106,7	355 915	118,7	25 774	110,9	110,3	.	.	.	.
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % <sup>12)</sup>												
2009 D	- 10,8	- 9,1	- 12,2	- 3,9	- 0,7	- 2,8	- 2,3	0,1	3,3	.	- 25,2	898,4
2010 D	12,5	6,4	17,6	- 2,1	- 16,1	1,3	2,7	0,8	- 5,7	.	25,8	- 55,9
2011 D	1,9	2,5	1,5	3,5	24,2	5,1	2,9	2,0	- 7,8	.	23,5	...
2010 November	16,2	9,6	21,9	0,4	- 3,8	3,4	6,8	1,2	- 6,4	.	47,7	- 79,5
Dezember	16,2	16,3	16,0	0,5	- 32,5	2,2	1,4	1,5	- 6,3	.	40,6	- 70,7
4. Vj.	10,7	8,5	12,5	0,3	- 24,4	2,9	2,5	1,3	.	.	.	.
2011 Januar	7,5	15,1	2,5	2,3	- 14,6	0,5	5,1	1,6	- 6,2	.	37,9	- 71,6
Februar	14,6	10,0	18,3	2,8	20,2	1,9	4,9	1,8	- 8,1	.	39,4	- 72,5
März	4,0	0,9	6,3	3,0	19,8	1,4	- 0,7	1,8	- 9,7	.	42,1	- 76,2
1. Vj.	8,4	8,2	8,6	2,7	9,7	1,2	2,8	1,7	.	.	.	.
April	1,3	2,8	0,4	3,3	50,6	5,2	7,0	2,1	- 9,5	.	36,4	- 80,5
Mai	13,5	15,0	12,5	3,7	18,0	4,9	6,6	2,0	- 8,5	.	28,3	- 79,7
Juni	- 3,7	- 5,7	- 2,0	3,9	24,4	6,2	- 0,7	2,1	- 7,2	.	21,9	- 78,3
2. Vj.	3,3	3,5	3,3	3,6	28,8	5,4	4,4	2,1	.	.	.	.
Juli	0,6	4,8	- 2,9	3,8	8,8	7,3	- 1,1	2,2	- 6,7	.	17,0	- 83,1
August	0,5	5,3	- 3,2	4,1	32,1	7,3	7,0	1,9	- 7,5	.	14,5	- 78,3
September	0,7	2,3	- 0,5	3,9	14,6	7,1	2,8	2,3	- 7,2	.	17,1	...
3. Vj.	0,6	4,1	- 2,2	3,9	18,5	7,3	2,9	2,2	.	.	.	.
Oktober	- 6,2	- 1,9	- 9,4	3,8	17,3	6,6	2,9	2,4	- 6,9	.	15,7	...
November	- 2,0	0,0	- 3,7	3,7	35,0	6,4	2,7	2,3	- 7,9	.	15,2	...
Dezember	- 6,5	- 15,6	0,8	3,5	67,3	6,3	0,0	1,7	- 8,0	.	14,2	...
4. Vj.	- 4,9	- 5,6	- 4,1	3,7	40,7	6,5	1,7	2,1	.	.	.	.
Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % <sup>12)</sup>												
2010 November	5,7	6,7	5,0	0,0	- 9,5	- 0,9	2,7	0,1	- 0,8	.	- 1,6	- 9,0
Dezember	- 8,4	- 7,1	- 9,5	- 0,2	18,8	- 2,4	13,7	1,1	1,3	.	- 5,3	28,2
4. Vj.	1,5	- 0,1	2,7	0,5	- 17,6	4,4	11,7	0,4	.	.	.	.
2011 Januar	9,8	7,2	11,9	0,5	- 25,9	- 3,2	- 22,8	- 0,5	9,4	.	- 5,3	12,5
Februar	3,7	1,3	5,6	0,1	47,8	0,6	- 1,8	0,6	- 1,4	.	8,4	- 3,4
März	8,5	6,2	10,3	0,5	24,2	0,9	14,1	0,4	- 3,3	.	5,7	- 26,1
1. Vj.	11,1	7,4	14,2	0,6	15,3	- 4,4	- 12,5	0,7	.	.	.	.
April	- 14,7	- 9,5	- 18,3	0,3	- 4,9	4,4	2,0	0,3	- 2,4	.	2,8	- 44,0
Mai	6,0	6,4	5,6	0,3	7,2	0,3	- 2,0	- 0,2	- 2,8	.	2,3	- 15,4
Juni	- 3,9	- 5,8	- 2,5	0,5	23,2	0,8	- 5,4	0,1	- 0,6	.	2,8	- 14,2
2. Vj.	- 6,6	- 3,4	- 8,9	1,1	37,3	5,7	7,2	0,6	.	.	.	.
Juli	- 3,8	2,3	- 8,5	0,6	- 29,7	0,4	0,1	0,5	2,7	.	3,4	- 40,9
August	- 4,1	- 4,0	- 4,1	0,8	21,4	1,2	4,1	- 0,2	- 2,8	.	- 0,4	9,5
September	8,4	8,6	8,4	0,5	- 9,1	- 0,2	- 0,6	0,3	- 4,1	.	3,2	...
3. Vj.	- 4,5	0,4	- 8,5	1,7	- 9,2	1,7	- 1,9	0,5	.	.	.	.
Oktober	- 9,8	- 11,2	- 8,5	- 0,1	- 17,7	5,0	3,9	0,0	- 1,8	.	- 0,3	...
November	10,4	8,8	11,7	- 0,1	4,1	- 1,0	2,4	0,0	- 1,8	.	- 2,1	...
Dezember	- 12,6	- 21,6	- 5,3	- 0,5	47,2	- 2,5	10,8	0,5	1,2	.	- 6,1	...
4. Vj.	- 4,1	- 9,4	0,7	0,2	- 2,1	3,7	10,5	0,3	.	.	.	.

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. Ab Januar 2009 Erfassung nach WZ 2008 — 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden. — 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. — 4) Wertindex. — 5) Ohne Mehrwertsteuer. — 6) Alle privaten Haushalte. — 7) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Hessen (vorläufige Werte); Ergebnisse ab Januar 2004 nach geänderten Verfahren (Data Warehouse - Lösung) und ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. Ab Januar 2005 unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitssuchende; ab September 2005 Untererfassung in den Optionskommunen beseitigt. Verfahrensbedingte Abweichungen zu den offiziellen Zahlen sind nicht auszuschließen; die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 8) Bei Monatswerten Stand: Monatsmitte. Änderung der methodischen Grundlagen. — 9) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. — 10) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. — 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.





wurde sogar eine Zunahme von 82 % auf 2636 verzeichnet. In Neubauten vorgesehen waren insgesamt 4001 Wohnungen, ein deutlicher Anstieg von 43 %. Durch 749 Genehmigungen für Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden und für 64 Wohnungen in Nichtwohngebäuden ergaben sich insgesamt 4814 Wohnungsgenehmigungen, ein Plus von 48 %. Je Wohnung betrug die durchschnittliche Wohnfläche 99 m<sup>2</sup>. Die Kosten je Wohneinheit lagen bei 151 900 Euro, die Kosten je m<sup>2</sup> Wohnfläche bei 1546 Euro.

Beim **Nichtwohnbau (Neubau)** erhöhte sich die Nutzfläche im vierten Quartal 2011 im Vorjahresvergleich nur noch um 1,5 % auf 541 000 m<sup>2</sup>. Das war die weitaus schwächste Zunahme im Jahr 2011. Die Entwicklung der veranschlagten Baukosten (alle Baumaßnahmen) verlief 2011 sehr unterschiedlich. Nach einem starken Anstieg im zweiten Quartal gab es im dritten Quartal einen leichten Rückgang und schließlich im vierten Quartal wieder ein Plus von 18 % auf 790 Mill. Euro. Die Volatilität ist bei einer weiteren Ausdifferenzierung noch größer. So gab es im vierten Quartal bei Büro- und Verwaltungsgebäuden einen Anstieg von 32 %, bei Fabrik- und Werkstattgebäuden sogar von 72 % und bei Handels- und Lagergebäuden von 61 %. Dagegen wurde bei Hotels und Gaststätten ein Rückgang von 31 % verzeichnet.

### Einzelhandel mit schwachem Jahresendquartal

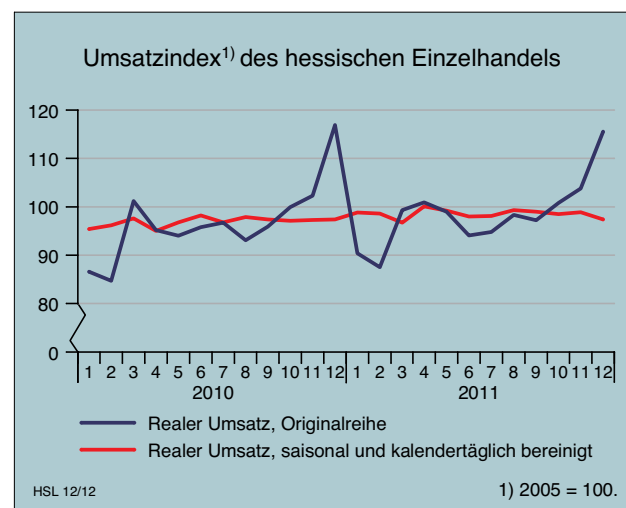
Der hessische Einzelhandel (ohne Kfz-Handel) konnte im vierten Vierteljahr 2011 die deutlich bessere Entwicklung in den ersten 3 Quartalen des Jahres nicht fortsetzen. Insbesondere nach dem zweiten Quartal, in dem mit einem realen Umsatzplus von 3,2 % gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal das stärkste Quartalsergebnis des Jahres 2011 zu verzeichnen war, ging die Geschäftstätigkeit im hessischen Einzelhandel zurück. Im dritten Quartal 2011 war ein reales Umsatzplus von 1,7 % gegenüber dem dritten Quartal 2010 festzustellen.

Das Jahresendquartal 2011 wies einen preisbereinigten Umsatzanstieg von 0,4 % gegenüber dem vierten Quartal 2010 auf. Auch vom traditionell bedeutsamen Weihnachtsgeschäft im Dezember gingen, anders als in den Vorjahren, keine Wachstumsimpulse aus. Ebenso wird nach Bereinigung der realen Umsätze im Einzelhandel von Saison- und Kalendereinflüssen ein ab April 2011 sich abschwächender Verlauf deutlich.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen verlief sehr unterschiedlich. Die größte Branche, der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, zu dem beispielsweise Supermärkte und Kaufhäuser gehören, verzeichnete im vierten Quartal 2011 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal einen realen Umsatzrückgang von 1,4 %, nachdem in den beiden Quartalen zuvor die Umsätze noch wuchsen. Ähnlich ungünstig verlief das Jahresendquartal 2011 im Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren: Der inflationsbereinigte Umsatz nahm gegenüber dem vierten Vierteljahr 2010 um 1,1 % ab. Im dritten Quartal 2011 war betragsmäßig der gleiche Rückgang zu beobachten, nachdem dieser Wirtschaftsbereich in den ersten beiden Quartalen des Jahres noch positiv abschnitt.

Stark gefragt waren Geräte der Informations- und Kommunikationstechnologie. Im vierten Quartal 2011 war ein reales Umsatzplus von 6,4 % zu verzeichnen. Allerdings nahmen die preisbereinigten Umsätze in den ersten 3 Quartalen des Jahres jeweils zweistellig gegenüber den jeweils gleichen Quartalen des Vorjahres zu. Der Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- oder Einrichtungsbedarf verzeichnete im vierten Quartal 2011 ein geringes reales Umsatzplus von 0,1 %. Das starke Wachstum im ersten Vierteljahr des Jahres 2011 von 4,7 % konnte auch in diesem Wirtschaftsbereich im Jahresverlauf nicht durchgehalten werden.

Geschäfte der Wirtschaftsgruppe „Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren“



## Umsätze und Beschäftigte im Handel in Hessen nach Wirtschaftszweigen

Art der Angabe	2010	2011			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
Messzahlen; Monatsdurchschnitt 2005 = 100					
Nominale Umsätze					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	109,0	95,4	102,3	100,4	110,9
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	99,8	102,7	109,2	102,2	104,9
Reale Umsätze <sup>3)</sup>					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	106,3	92,4	98,0	96,8	106,7
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	94,9	97,3	103,1	95,7	98,1
Beschäftigte					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	97,3	96,6	96,6	97,5	98,4
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	97,6	97,0	98,0	99,7	101,0
darunter Teilzeitbeschäftigte					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	96,6	96,0	96,5	97,7	98,5
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	106,3	108,1	110,8	111,1	115,1
Zu- bzw. Abnahme (–) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %					
Nominale Umsätze					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	2,2	2,8	4,4	2,9	1,7
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	11,3	24,2	13,2	5,7	5,1
Reale Umsätze <sup>3)</sup>					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	1,2	1,8	3,2	1,7	0,4
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	10,5	23,0	11,8	3,6	3,4
Beschäftigte					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	2,3	2,4	1,4	1,9	1,1
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	0,1	2,1	2,8	3,3	3,5
darunter Teilzeitbeschäftigte					
Einzelhandel <sup>1)</sup>	1,3	2,2	1,3	2,4	2,0
Kfz-Handel <sup>2)</sup>	0,2	3,7	5,3	5,4	8,3
1) Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 2) Einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 3) In Preisen des Jahres 2005.					

mussten im vierten Quartal 2011 einen realen Umsatzrückgang von 2,1 % hinnehmen. Im Quartal zuvor war ein betragsmäßig fast gleich hohes Minus festzustellen. Dagegen verzeichnete der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem beispielsweise Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, aber auch Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien und Parfümerien gehören, in allen Quartalen des Jahres 2011 ein reales Umsatzplus gegenüber den gleichen Quartalen des Vorjahres. Auch hier setzte sich der schwungvolle Beginn des Jahres nicht fort. Nahm die Geschäftstätigkeit in den beiden ersten Quartalen 2011 noch um jeweils über 3 % zu, war im dritten Quartal noch ein reales Umsatzplus von 0,4 und im vierten Quartal von 1,2 % festzustellen.

Der Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten musste im vierten Quartal 2011 Umsatzeinbußen von 9,8 % gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres hinnehmen, nachdem das dritte Quartal 2011 mit einem Umsatzplus von 9,6 % überaus erfolgreich verlaufen war.

Einen Umsatzzanstieg in allen Quartalen des Jahres 2011 verzeichnete auch der Einzelhandel, der seine Waren nicht in Ladengeschäften oder an Verkaufsständen oder auf Märkten anbietet. Dazu gehören beispielsweise der Versand- und Interneteinzelhandel sowie der Einzelhandel vom Lager mit Brennstoffen oder andere Direktverkäufe aus Lagern. Aber auch in dieser Wirtschaftsgruppe hielt die Dynamik des ersten Quartals, das ein reales Umsatzplus von 3,3 % aufwies, nicht bis zum Jahresende an. Im vierten Vierteljahr betrug der inflationsbereinigte Umsatzzanstieg 1,6 %.

Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel im Jahresverlauf spiegelt sich auch in der Entwicklung der Beschäftigung wider: Der kräftige Anstieg im ersten Quartal mit einem Plus von 2,4 % dauerte nicht bis zum Jahresende an. Im vierten Quartal 2011 war ein Plus von 1,1 % zu verzeichnen. Die Zahl der Teilzeitbeschäftigten nahm in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2011 weniger stark als die der Vollzeitbeschäftigten zu. In den beiden Quartalen der zweiten Jahreshälfte stieg dagegen die Zahl der Teilzeitbeschäftigten stärker an als die der Vollzeitbeschäftigten.

Im Wirtschaftsbereich des Kraftfahrzeughandels und deren Instandhaltung und Reparatur ging der preisbereinigte Umsatzzanstieg im Jahresverlauf ebenfalls zurück. Nach einem jeweils zweistelligen Plus in den beiden ersten Quartalen des Jahres 2011 war im vierten Quartal 2011 noch ein Anstieg des realen Umsatzes von 3,4 % zu verzeichnen. Dies war zu erwarten, da es im vergangenen Jahr als Spätfolge der „Abwrackprämie“ zu erheblichen Einbrüchen im Neuwagengeschäft gekommen war. Auch die Zahl der Beschäftigten dieser Wirtschaftsabteilung nahm zu, wobei die Zahl der Teilzeitbeschäftigten kräftiger anstieg als diejenige der Vollzeitbeschäftigten.

### Arbeitsmarkt bleibt auch im vierten Quartal stabil

Die Verunsicherung durch die Finanz- und Schuldenkrise sowie die konjunkturelle Eintrübung des europäischen und des internationalen Umfelds hinterlassen zunehmend Spuren auch bei der deutschen Wirtschaft. Nach den vorliegenden Indikatoren sind die binnenwirtschaftlichen Voraussetzungen für einen langen und ausgehenden Aufschwung weiterhin intakt. Für die deutsche und auch für die hessische Wirtschaft sind aber Nachfrageimpulse aus den Hauptabnahmeländern weiterhin von großer Bedeutung.

Die Konjunkturindikatoren entwickelten sich zuletzt uneinheitlich. So dürfte die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal 2011 nicht mehr gewachsen oder sogar leicht geschrumpft sein. Andererseits haben sich die gesamtwirtschaftlichen Erwartungsindikatoren zuletzt wieder gebessert, was auf eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung im weiteren Jahresverlauf hindeutet.

Die Frühindikatoren lassen für das Winterhalbjahr eine konjunkturelle Abschwächung erwarten. Allerdings war die Entwicklung der Frühindikatoren zuletzt wieder etwas günstiger. Auftragseingänge haben im vierten Quartal etwas abgenommen, das ifo-Geschäftsklima für die gewerbliche Wirtschaft – für das Daten bis zum Dezember vorliegen – hat sich jedoch weiter verbessert.

Nach der aktuellen Konjunkturumfrage der Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern sank der Geschäftsklimaindex zum zweiten Mal in Folge. Der von der IHK berechnete Klimaindex fiel gegenüber dem Herbst 2011 um 4,2 Prozentpunkte, blieb aber mit 117 deutlich über der magischen Grenze von 100 Punkten. Hervorgerufen wird die Abkühlung überwiegend durch die Erwartungen der Wirtschaft für die Zukunft. Während die aktuelle Lage weiterhin noch recht gut beurteilt wird, rechnen die Unternehmen in der näheren Zukunft mit Stagnation.

Weiter steigen wird per saldo die Nachfrage nach Arbeitskräften in der Wirtschaft. Allerdings wird sich die Wachstumsrate deutlich reduzieren. 18 % der Firmen suchen Arbeitskräfte. Dem stehen aber knapp 12 % gegenüber, die ihre Beschäftigung abbauen wollen. Im Einzelhandel und im Kreditgewerbe ist per saldo mit einem Rückgang zu rechnen, während Versicherungen und unternehmensbezogene Dienstleistungen noch deutlichen zusätzlichen Bedarf an Mitarbeitern haben. Ebenso einen Arbeitskräftebedarf haben die Betriebe mit einer Beschäftigtenzahl von 20 bis 500, während die Kleinbetriebe und auch die Großbetriebe per saldo keinen Beschäftigungsaufbau planen.

Auf dem Arbeitsmarkt ist von einer konjunkturellen Abschwächung im vierten Quartal 2011 nichts zu erkennen. Die Erwerbstätigkeit und die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahmen weiter zu. Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind weiter rückläufig. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X) – ein Indikator für die Nachfrage nach Arbeitskräften in Deutschland – ist zum Jahresende um einen auf 180 Punkte angestiegen. Die insgesamt auf das Jahr gesehene positive wirtschaftliche Entwicklung 2011 hat sich auch auf die Arbeitskräftenachfrage niedergeschlagen. Gegenüber Dezember 2010 konnte der BA-X ein Plus von 24 Punkten verzeichnen und das Jahr mit einem neuen Höhepunkt beschließen.

Die Zahl der Erwerbstätigen in Hessen stieg im Jahresdurchschnitt 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 %. Nach ersten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), setzte sich die im Vorjahr begonnene positive Entwicklung auch im aktuellen Jahr verstärkt fort. Der relative Zuwachs 2011 war stärker als im bundesdeutschen Durchschnitt.

Bundesweit betrug der Anstieg der Erwerbstätigenzahl im Jahr 2011 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum 1,3 %. Die Entwicklung in den Ländern war sehr unterschiedlich. Die Veränderungsraten reichten von - 0,8 % (Mecklenburg-Vorpommern) bis + 1,9 % (Bayern). Mit einer Zuwachsrate von 1,5 % lag Hessen im vorderen Bereich der Länder. Auch im Vergleich der Regionen gab es einen deutlichen Unterschied: In den alten Länder (ohne Berlin) betrug die Zuwachsrate 1,5 %, während die neuen Länder (ohne Berlin) 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur einen relativen Zuwachs von 0,2 % verzeichneten.

Zurückzuführen ist die günstige Entwicklung der hessischen Erwerbstätigenzahl in erster Linie auf einen Zuwachs bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die den größten Teil der Erwerbstätigen ausmachen. Nach vorläufigen Angaben der Bundesagentur für Arbeit waren im Oktober 2011 in Hessen rund 2,288 Mill. Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, knapp 58 000 oder 2,6 % mehr als ein Jahr zuvor.

Die Erwerbstätigkeit in Hessen legte im Jahr 2011 in fast allen Branchen zu. Den größten Anteil daran hatten die unternehmensnahen Dienstleistungen (einschl. Zeitarbeit). Auch die produzierenden Bereiche verzeichneten erstmals wieder Beschäftigungsgewinne nach den kräftigen Beschäftigungsverlusten der Jahre 2009 und 2010. Die Land- und Forstwirtschaft, in der in Hessen rund 1 % aller Erwerbstätigen beschäftigt ist, meldete nach einem Rückgang in 2010 wieder leichte Beschäftigungsgewinne.

Der Bestand an Arbeitslosen war 2009, bedingt durch die Krise, stark angestiegen. Seit Februar 2010 war die Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich wieder rückläufig. Dies setzte sich auch im vierten Quartal 2011 fort. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verringerte sie sich um 7,6 % oder 13 900 auf durchschnittlich 168 950 Personen. Eine solch niedrige Arbeitslosenzahl gab es letztmals in Hessen im Frühsommer 1993. Rückgänge gab es in allen Bundesländern, die in Baden-Württemberg und Bayern mit jeweils über 10 % am stärksten waren. Den niedrigsten Abbau an Arbeitslosigkeit meldeten Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt. Deutschlandweit sank die Arbeitslosigkeit um 7,3 %, wobei innerhalb der Regionen ein starkes Gefälle bestand. In Westdeutschland verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen mit 8,4 % fast doppelt so stark wie in Ostdeutschland, wo die Arbeitslosenzahl nur um 4,8 % im Jahresvergleich verringert werden konnte. Die hessische Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, war mit 5,4 % günstiger als in Deutschland insgesamt (6,5 %) und lag knapp unter der Quote der alten Länder. Im Länderranking lag Hessen weiterhin auf dem vierten Platz. Bayern und Baden-Württemberg lagen mit einer

Arbeitslosenquote von deutlich unter 4 % weiterhin vor Hessen. Rheinland-Pfalz folgte mit deutlichem Abstand auf Platz 3 (Quote: 4,9 %).

Vom Rückgang der Arbeitslosigkeit in Hessen im Vergleich zum Vorjahr profitierten zum zweiten Mal in Folge seit dem zweiten Quartal 2008 alle Personengruppen.

Die Veränderung der Arbeitslosigkeit von Frauen und Männern im Vergleich zum Vorjahr zeigte die unterschiedliche Betroffenheit der Geschlechter durch die Wirtschaftskrise und die anschließende Erholung im Zuge der positiven Entwicklung. Bis zum vierten Quartal 2011 stellte sich nahezu ein Gleichgewicht zwischen

Arbeitsmarkt in Hessen nach Quartalen<sup>1)</sup>

Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen- einheit	2010	2011			
		4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
<b>Erwerbstätige</b>						
Erwerbstätige (Inland) i n s g e s a m t	1000	3 169,0	3 135,9	...	...	...
Zu- bzw. Abnahme (–) der Erwerbstätigenzahlen gegenüber dem Vorjahresquartal	%	0,7	1,2	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	1000	2 226,1	2 212,5	2 232,2	2 262,2	...
<b>Arbeitslose</b>						
Arbeitslose i n s g e s a m t	Anzahl	182 856	197 223	183 664	180 209	168 974
und zwar						
Männer	"	94 761	105 813	95 518	91 989	87 012
Frauen	"	88 095	91 410	88 146	88 219	81 962
in der Altersgruppe von ... Jahren						
15 bis unter 25	"	16 450	18 718	17 043	19 407	14 730
dar. 15 bis unter 20	"	3 369	3 466	3 281	4 068	2 975
50 oder älter	"	53 904	57 898	54 640	52 824	51 487
dar. 55 oder älter	"	31 893	34 220	32 737	32 035	31 433
Ausländer	"	45 569	48 522	46 259	45 599	43 717
im Rechtskreis III	"	56 420	64 441	54 368	53 511	48 492
im Rechtskreis II	"	126 436	132 783	129 296	126 698	120 449
Zu- bzw. Abnahme (–) der Arbeitslosenzahlen gegenüber dem Vorjahresquartal	%	– 6,7	– 8,0	– 8,4	– 7,1	– 7,6
Arbeitslosenquote <sup>2)</sup> i n s g e s a m t	"	5,9	6,4	5,9	5,8	5,4
und zwar						
Männer	"	5,8	6,4	5,8	5,5	5,2
Frauen	"	6,1	6,3	6,0	6,0	5,6
in der Altersgruppe von ... Jahren						
15 bis unter 25	"	5,0	5,7	5,2	6,0	4,5
dar. 15 bis unter 20	"	3,5	3,6	3,5	4,4	3,2
50 oder älter	"	6,7	7,2	6,6	6,3	6,1
dar. 55 oder älter	"	7,2	7,7	7,2	6,9	6,8
Ausländer	"	13,3	14,2	13,3	13,0	12,5
Deutsche	"	5,0	5,4	5,0	4,8	4,5
<b>Gemeldete Stellen</b>						
Gemeldete Stellen (Bestand) <sup>3)</sup>	Anzahl	34 637	33 851	37 938	40 570	39 854
<b>Kurzarbeit</b>						
Betriebe mit Kurzarbeit <sup>4)</sup>	Anzahl	1 919	2 187	930	...	...
Kurzarbeiter <sup>1)</sup>	"	14 753	16 874	6 481	...	...
Anzeigen über Kurzarbeit	"	413	244	109	85	384
Anzahl d. i. d. Anzeigen über Kurzarbeit genannten Personen	"	5 812	2 592	1 224	1 169	5 668
<small>1) Durchschnittswerte des Quartals. — 2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen. — 3) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. — 4) Daten liegen erst 5 Monate nach den Quartalsergebnissen vor. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnung sowie „Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.</small>						

Männern und Frauen in Bezug auf die Zahl der Arbeitslosen ein. Gegenüber dem Vorjahresquartal nahm die Zahl der arbeitslosen Männer um 8,2 % ab, die der Frauen sank um 7,0 %. Besonders stark war im Vergleich zum Vorjahresquartal die Abnahme der Zahl der arbeitslosen Jüngeren unter 25 Jahren mit 10,5 %, während die Zahl der Arbeitslosen in der Gruppe der 55- bis unter 65-Jährigen nur um 1,4 % zurückging.

Von den 168 950 Arbeitslosen im vierten Quartal 2011 wurden 48 500 oder fast 29 % im Rechtskreis SGB III von einem Träger der Grundsicherung betreut. Der SGB-Anteil fiel damit im Vergleich zum Vorjahresquartal um knapp 3 Prozentpunkte; die Arbeitslosenzahl fiel um 14,1 %, im Rechtskreis SGB II nur um 4,7 %. Der Anteil arbeitsloser Personen im SGB II an der jeweiligen Gesamtarbeitslosigkeit zeigt in den hessischen Regionen eine große Heterogenität. Die geringsten Anteile mit deutlich unter 60 % hatten der Main-Taunus-Kreis und der Landkreis Fulda, während die kreisfreie Stadt Offenbach am Main mit über 80 % die höchste Quote verzeichnete.

Die Zugehörigkeit zum Rechtskreis wirkt sich auch auf die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit aus: Nach Auswertungen der Bundesagentur für Arbeit, die allerdings keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger beinhalten, betrug die Dauer der Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB III 186 Tage, im Rechtskreis SGB II 539 Tage. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verlängerte sich die Verweildauer im Rechtskreis SGB II um 18 Tage, während sie sich im Rechtskreis SGB III leicht um einen halben Tag verkürzte.

Von der Abnahme der Arbeitslosenzahl konnten mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Offenbach und dem Odenwaldkreis alle hessischen kreisfreien Städte und Landkreise im Jahresvergleich profitieren. Den größten Rückgang meldete der Landkreis Fulda (- 18 %). Mit deutlichem Abstand folgten der Vogelsbergkreis (- 15 %), der Lahn-Dill-Kreis und der Landkreis Marburg-Biedenkopf (jeweils - 12 %). Im Vorquartalsvergleich konnten alle 26 Regionen einen Rückgang der Arbeitslosenzahl vermelden.

Der Landkreis Fulda hatte mit 3,5 % die niedrigste Arbeitslosenquote, gefolgt vom Hochtaunuskreis mit einer Quote von 3,8 %. In weiteren 12 Landkreisen lag die Quote unter der 5 %-Marke. Im Vorjahr konnten 10 Kreise solch niedrige Werte vermelden. Die höchsten Arbeitslosenquoten hatten die kreisfreien Städte Offenbach am Main (10,1 %) und Kassel (9,6 %). Im Vergleich zur hessenweiten Arbeitslosenquote hatten alle kreisfreien Städte eine höhere Quote, während von den 21 Landkreisen nur 5 über dem Landeswert von 5,4 % lagen.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit war in den Regierungsbezirken unterschiedlich stark. Während der mitt-

lere und der nördliche Regierungsbezirk Abnahmeraten von 8,8 bzw. 8,1 % meldeten, die somit deutlich über der landesweiten Rate von 7,6 % lagen, betrug sie im südhessischen Regierungsbezirk Darmstadt nur 7,1 %. Die Arbeitslosenquote im Regierungsbezirk Gießen entsprach dem Landesdurchschnitt von 5,4 %, während diese im südhessischen Bezirk knapp darüber lag und im Regierungsbezirk Kassel mit 5,2 % diese klar unterschritt.

Die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen nahm im vierten Quartal saisonbereinigt gegenüber dem Vorjahresquartal um 5000 Stellen zu. Nicht saisonbereinigt belief sich der Bestand auf 39 850. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Anstieg um gut 15 %. Durch die gesunkene Zahl der Arbeitslosen bei gleichzeitig mehr offenen Stellen im Jahresvergleich verbesserte sich wiederum das Verhältnis Arbeitslose zu offenen Stellen. Im Berichtsquartal kamen rechnerisch auf eine offene Stelle 4,2 Arbeitslose; im Vorjahresquartal betrug dieses Verhältnis noch 1 zu 5,3.

Im November 2011 lag die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Hessen nach vorläufigen, hochgerechneten Daten der Bundesagentur für Arbeit um 2,5 % über dem Vorjahreswert. Der Anstieg lag damit genau auf dem Niveau des Bundesdurchschnitts, aber geringfügig unter dem Durchschnitt der alten Länder. Alle Bundesländer verzeichneten einen Anstieg an sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung, der von 0,8 % in Sachsen-Anhalt bis 3,3 % in Bayern reichte.

Die Betrachtung nach Branchen in Hessen zeigte bis auf den Bereich „Sonstige Dienstleistungen, Private Haushalte“ im November 2011 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum Zuwächse. Die stärksten Anstiege verzeichneten die Bereiche „Verkehr und Lagerei“ und „Wirtschaftliche Dienstleistungen“ mit 4,4 bzw. 4,3 %, wobei die Arbeitnehmerüberlassung keinen positiven Beitrag leisten konnte. Das Verarbeitende Gewerbe verzeichnete einen Anstieg von 1,5 %. Geringe Zuwächse verzeichnete der Bereich „Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“.

Der Beschäftigungsanstieg in den Regionen gab zum Ende des zweiten Quartals 2011 im Vergleich zum Vorjahr ein differenziertes Bild. Die relative Veränderung der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten reichte von 5,2 % (Hersfeld-Rotenburg) bis zu - 0,6 % (Offenbach am Main).

### **Mehr Unternehmen, aber weniger Verbraucher insolvent**

Von Oktober bis Dezember 2011 haben die hessischen Amtsgerichte über 428 Anträge auf Insolvenz von Unternehmen entschieden. Das sind 9 % mehr als im vierten Quartal des Vorjahres. Damit setzte sich der seit dem



zweiten Quartal 2010 zu beobachtende Rückgang der Unternehmensinsolvenzen nicht weiter fort. Im dritten Quartal 2011 war die Zahl der Unternehmensinsolvenzen noch um 6 % zurückgegangen.

Der Anteil der mangels Masse abgewiesenen Anträge liegt im vierten Quartal 2011 mit 31 % merklich höher als in den ersten 9 Monaten des Jahres (27 %). Die voraussichtlichen offenen Forderungen der Gläubiger bezifferten die Gerichte für das vierte Quartal 2011 auf insgesamt 383 Mill. Euro. Dies entspricht rund 895 000 Euro je beantragter Insolvenz. In den ersten 9 Monaten des Jahres 2011 lag dieser Wert bei 796 000 Euro. Insgesamt waren im vierten Quartal 1668 Beschäftigte von der Insolvenz ihres Arbeitgebers betroffen.

Die Entwicklung in den einzelnen Branchen verlief recht unterschiedlich. Einen deutlichen Anstieg der Insolvenzen gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres gab es im Bereich „Verkehr und Lagerei (+ 24 %), im Baugewerbe (+ 20 %), im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+ 16 %) sowie im Handel (+ 14 %). Der Anstieg im Verarbeitenden Gewerbe (+ 10 %) lag nur knapp über dem Durchschnittswert von 9 %. Ein Rückgang der Insolvenzfälle wurde bei den Finanz- und Versicherungsdienstleistern (- 28 %) sowie im Gastgewerbe (- 8 %) beobachtet.

Die Zahl der Verbraucherinsolvenzen blieb im vierten Quartal 2011 mit 1665 Anträgen knapp 6 % unter dem Ergebnis des vorherigen Quartals und 15 % unter dem des vierten Quartals 2010. Die voraussichtlichen Forderungen je Verbraucherinsolvenz lagen mit 66 700 Euro leicht über dem Durchschnitt der ersten 9 Monate des Jahres 2011 (63 300 Euro).

Bei den Insolvenzen der ehemals selbstständig Tätigen wird unterschieden zwischen Personen, die aufgrund nicht überschaubarer Vermögensverhältnisse (mehr als 19 Gläubiger oder Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen) wie Unternehmen das Regelinsolvenzverfahren durchlaufen und Personen mit überschaubaren Vermögensverhältnissen, auf die das vereinfachte Verfahren wie für Verbraucher angewendet wird. Die Zahl der Regelinsolvenzverfahren ehemals selbstständig Tätiger übertraf im vierten Quartal mit 449 sowohl den Wert des dritten Quartals 2011 (+ 11 %) als auch den Wert des entsprechenden Vorjahresquartals (+ 15 %) merklich. Die voraussichtlichen Forderungen je Regelinsolvenz ehemals Selbstständiger lagen mit 175 000 Euro unter dem Niveau der ersten 9 Monate des Jahres 2011 (245 000 Euro). Die Zahl der Anträge auf ein vereinfachtes Verfahren ehemals Selbstständiger blieb mit 146 gegenüber dem dritten Quartal 2011 unverändert und lag 14 % unter dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals. Die voraussichtlichen Forderungen je Verfahren übertrafen mit 227 000 Euro den Durchschnittswert der

ersten 9 Monate des Jahres 2011 (117 000 Euro) deutlich.

### Inflationsrate sinkt auf 2,1 %

Der Verbraucherpreisindex lag im vierten Quartal 2011 um 2,1 % über dem Niveau des gleichen Vorjahreszeitraums und 0,3 % höher als im dritten Quartal 2011. Der Rückgang der Inflationsrate von 2,2 % im dritten auf 2,1 % im vierten Quartal ist darauf zurückzuführen, dass die Verbraucherpreise zum Jahresende 2011 hin nicht so stark stiegen wie vor einem Jahr. Die Inflationsrate sank im Dezember unerwartet deutlich auf 1,7 %, nachdem sie im November noch 2,3 % betragen hatte.

Der Preisindex für Haushaltsenergie (Strom, Heizöl, Gas, feste Brennstoffe, Zentralheizung und Fernwärme) lag im vierten Quartal 2011 um 10,0 % über dem Wert des vergleichbaren Vorjahresquartals. Darunter verteuerten sich Heizöl um 23,6 %, Strom um 6,8 % und Gas um 4,3 %. Autofahrer mussten durchschnittlich 8,2 % höhere Kraftstoffpreise bezahlen, wobei sich Diesel deutlich stärker verteuerte (+ 13,0 %) als Superbenzin (+ 6,6 %).

Die Preiserhöhungen bei Nahrungsmitteln fielen im vierten Quartal 2011 mit 0,3 % gegenüber dem Vorquartal stärker aus als vor einem Jahr (+ 0,1 %), sodass die Jahresteuersatzrate von 2,1 % im dritten Quartal auf 2,4 % im vierten Quartal 2011 stieg. Die Preisentwicklung der einzelnen Produkte verlief recht unterschiedlich.

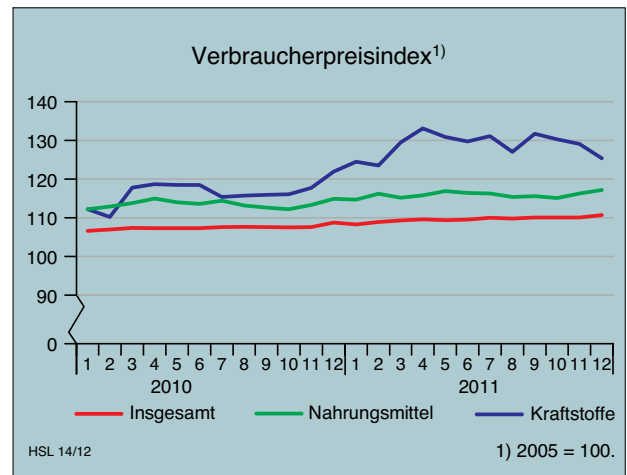
### Verbraucherpreisindex in Hessen

Art der Angabe	2010	2011			
	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.
2005 = 100					
Verbraucherpreisindex	108,0	108,8	109,5	110,0	110,3
darunter					
Nahrungsmittel	113,5	115,5	116,4	115,8	116,2
Kleidung und Schuhe	98,4	95,7	96,5	95,2	100,2
Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten)	106,7	107,1	107,6	107,8	108,0
Haushaltsenergie	124,4	131,7	133,3	134,0	136,8
Verkehr	114,0	116,5	118,4	118,6	118,1
Heizöl und Kraftstoffe	118,6	125,8	131,2	129,9	128,3
Nachrichtenübermittlung	87,1	86,4	85,9	85,3	84,9
Unterhaltungselektronik	63,6	62,7	61,6	60,3	59,5
Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahresquartal in %					
Verbraucherpreisindex	1,3	1,7	2,1	2,2	2,1
darunter					
Nahrungsmittel	3,0	2,2	1,9	2,1	2,4
Kleidung und Schuhe	- 1,0	- 0,5	0,0	0,7	1,8
Wohnungsmieten (ohne Nebenkosten)	0,9	1,0	1,4	1,2	1,2
Haushaltsenergie	4,4	9,7	9,1	9,5	10,0
Verkehr	3,4	4,0	4,3	5,0	3,6
Heizöl und Kraftstoffe	9,9	10,9	10,6	12,3	8,2
Nachrichtenübermittlung	- 2,4	- 2,5	- 2,7	- 3,1	- 2,5
Unterhaltungselektronik	- 5,6	- 4,3	- 4,9	- 7,1	- 6,4

Teurer wurden binnen Jahresfrist Speisefette und -öle (+ 14,3 %), Molkereiprodukte und Eier (+ 6,4 %), Fleisch und Fleischwaren (+ 4,8 %), Brot- und Getreideerzeugnisse (+ 2,9 %), Fisch (+ 2,2 %) sowie Obst (+ 0,3 %). Dagegen zahlten die Verbraucher für Gemüse (- 9,0 %) weniger als vor einem Jahr.

Das Preisniveau von Kleidung und Schuhen stieg im vierten Quartal weiter an (+ 1,8 %), nachdem im dritten Quartal erstmals seit 4 Jahren ein Plus beobachtet wurde. Dagegen setzte sich der Trend sinkender Preise für Leistungen der Nachrichtenübermittlung (- 2,5 % gegenüber dem vierten Quartal 2010) und für Unterhaltungselektronik (- 6,4 %) weiter fort.

Deutliche Preissenkungen wurden beispielsweise für Notebooks (- 20,8 %), PCs (- 18,3 %), Fernsehgeräte (- 14,5 %) sowie Digitalkameras (- 14,3 %) beobachtet. Allerdings gab es auch in diesem Bereich Produkte, die teurer wurden, z. B. DVD-Recorder (+ 4,5 %) und Kopfhörer (+ 1,2 %). Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung (u. a. Wasch- und Pflegemittel) verteuerten sich im vierten Quartal 2011 um 0,5 % gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres, Heimtextilien um 0,9 %. Die Preise für Haushaltsgeräte sanken binnen Jahresfrist um 1,4 %,



für Möbel und Einrichtungsgegenstände um 0,7 % sowie für Glaswaren und Geschirr um 0,4 %.

Dienstleistungen für private Haushalte wurden durchschnittlich 1,4 % teurer. Darunter stiegen insbesondere die Preise für Flugtickets (+ 18,3 %), Pauschalreisen (+ 3,3 %), Verpflegungsdienstleistungen (+ 2,6 %) sowie die Wartung und Reparatur von Fahrzeugen (+ 2,1 %). Die Jahresteuersatzrate für Wohnungsmieten verharrte im vierten Quartal 2011 unverändert bei 1,2 %.

# Statistisches Jahrbuch Hessen in zwei Bänden



STATISTIK HESSEN

Benötigen Sie

- Strukturdaten über das Land Hessen aus den verschiedensten Fachstatistiken?
- optisch gut aufbereitete Daten in Form von Tabellen, Schaubildern und Texten?
- eine PC-gestützte Weiterverarbeitungsmöglichkeit der Daten?

Dann greifen Sie zum Statistischen Jahrbuch Hessen. Es besteht aus zwei Einzelbänden (s. u.), die zu unterschiedlichen Terminen zweijährlich erscheinen.

Jeder Band liefert umfangreiches Datenmaterial zum Thema, aufbereitet in optisch ansprechenden und übersichtlichen Tabellen. Das Datenmaterial wird durch zahlreiche Schaubilder, kurze textliche Zusammenfassungen sowie durch methodische Vorbemerkungen mit Begriffserklärungen erschlossen. In jedem Band befindet sich außerdem ein Kapitel mit Vergleichsdaten über die Länder der BRD.

**Jeder Band enthält eine CD-ROM** mit einer PDF-Datei des kompletten Inhaltes sowie zusätzlich sämtliche Tabellen im Excel-Format. Der Bezugspreis beinhaltet außerdem eine **Update-CD-ROM**, die im Folgejahr des Erscheinens geliefert wird.

## **Band 1: Wirtschaft, Erwerbstätigkeit und Umwelt**

Themenbereiche: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigkeit, Unternehmen und Insolvenzen, Preise, Verdienste, Produzierendes Gewerbe, Bautätigkeit, Handel und Gastgewerbe, Dienstleistungen, Tourismus, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Umwelt, Ergebnisse über die Länder der BRD.

## **Band 2: Bevölkerung, Bildung, Soziales und öffentliche Finanzen**

Themenbereiche: Gebiet und Fläche, Bevölkerung, Haushalte, Bevölkerungsbewegung, Religionen, Versorgung und Verbrauch, Wohnungswesen, Rechtspflege und öffentliche Sicherheit, Gesundheitswesen, Bildung und Kultur, Sozialleistungen, Finanzen der öffentlichen Haushalte, Personal des öffentlichen Dienstes, Steuern, Ergebnisse über die Länder der BRD.

Die Bände sind auch als reine CD-ROM-Version lieferbar.

Die Bände können auch einzeln bezogen werden.

**Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.**

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-951 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: [vertrieb@statistik-hessen.de](mailto:vertrieb@statistik-hessen.de) · Internet: [www.statistik-hessen.de](http://www.statistik-hessen.de)



Jeder Band mit festem Einband

Format: 27,3 x 21,5 cm

Umfang:

Band 1: 298 Seiten

Band 2: ca. 440 Seiten



W\_181

# Hessische Kreiszahlen

HESSSEN



STATISTIK HESSEN

## Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte

Mit dieser zweimal jährlich herausgegebenen Veröffentlichung ist reichhaltiges Material über jeden Landkreis und seine Struktur, für Kreisvergleiche nach verschiedenen Gesichtspunkten sowie für Untersuchungen über die innere Landesstruktur verfügbar.

Die „Hessischen Kreiszahlen“ bringen den Beziehern eine erhebliche Arbeits-, Zeit- und Kostenersparnis, weil sie regelmäßig neue Kreisdaten bieten, die sonst aus vielen fachstatistischen Veröffentlichungen zusammengestellt werden müssten. Einiges Kreismaterial wird speziell für diese Veröffentlichung aufbereitet. Jeder Band enthält zusätzlich Daten für die kreisangehörigen Gemeinden mit 50 000 oder mehr Einwohnern und für den Regionalverband FrankfurtRheinMain.

Die Veröffentlichung enthält aktuelle Daten u. a. zu den Bereichen:

- Gebiet und Bevölkerung,
- Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt,
- Bildung und Kultur,
- Gesundheitswesen,
- Landwirtschaft,
- Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe,
- Gewerbeanzeigen,
- Verkehr, Tourismus,
- Geld und Kredit,
- Steuern, Finanzen,
- Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen,
- Umwelt.

Mit Schaubildern zu ausgewählten Themenbereichen des Inhalts.

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-950 · Fax: 0611 3802-992  
E-Mail: [vertrieb@statistik-hessen.de](mailto:vertrieb@statistik-hessen.de) · Internet: [www.statistik-hessen.de](http://www.statistik-hessen.de)



### Printversion:

DIN A 4, kartoniert

### Online:

PDF-Format mit Excel-Anhang,  
kostenloser Download

**Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.**



W\_143



## Ausgewählte Strukturdaten aus Bevölkerung und Wirtschaft

Die jährlich herausgegebene „Hessische Gemeindestatistik“ enthält nach Vorbemerkungen und begrifflichen Erläuterungen insgesamt 285 Merkmale für jede hessische Gemeinde, und zwar aus den Bereichen:

### Gebiet und Bevölkerung

Fläche – Wohnbevölkerung insgesamt sowie deutsche und nichtdeutsche Bevölkerung – Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungsbewegung

### Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer insgesamt, beschäftigte ausländische Arbeitnehmer und Beschäftigte in beruflicher Ausbildung

### Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche – Bodennutzung in den landwirtschaftlichen Betrieben – Rindvieh- und Schweinehaltung – Flächennutzung

### Verarbeitendes Gewerbe

Betriebe und Beschäftigte nach Hauptgruppen

### Bauwirtschaft

Bauhauptgewerbe – Baugenehmigungen und Baufertigstellungen, Bestand an Wohnungen und Wohngebäuden

### Verkehr

Tourismus und Straßenverkehrsunfälle

### Finanzen und Steuern

U. a. Einnahmen, Ausgaben, Schuldenstand und -tilgung, Steuereinnahmen, Realsteueraufbringungskraft und Realsteuerhebesätze – Finanzausgleich – Personalstand – Ergebnisse der Lohn- und Einkommensteuerstatistik sowie der Umsatzsteuerstatistik

Sämtliche Daten sind auch für das Land Hessen, für die Landkreise und die Regierungsbezirke sowie für den Regionalverband FrankfurtRheinMain nachgewiesen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Gemeinden erleichtert die Benutzung.



### Printversion:

Format: DIN A 4, kartoniert

### Online:

PDF-Format mit Excel-Anhang, kostenloser Download

**Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie direkt Kontakt mit uns auf.**

Zu beziehen über den Buchhandel oder direkt vom Hessischen Statistischen Landesamt, 65175 Wiesbaden

Telefon: 0611 3802-950 · Fax: 0611 3802-992

E-Mail: [vertrieb@statistik-hessen.de](mailto:vertrieb@statistik-hessen.de) · Internet: [www.statistik-hessen.de](http://www.statistik-hessen.de)



W\_146



## Hessischer Zahlenspiegel

Bevölkerung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2009	2010	2010			2011			
		Durchschnitt		Juni	Juli	August	Mai	Juni	Juli	August
* Bevölkerung am Monatsende	1000	6 062,0 <sup>1)</sup>	6 067,0	6 063,9	6 062,2	6 064,9	6 072,8	6 075,0	6 078,6	6 083,0
Natürliche Bevölkerungsbewegung:										
* Eheschließungen	Anzahl	2 271	2 290	3 074	3 250	3 576	2 780	3 590	3 228	3 646
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	4,5	4,5	6,2	6,3	6,9	5,4	7,2	6,3	7,1
* Lebendgeborene	"	4 229	4 312	4 515	4 294	4 400	4 237	4 185	4 376	5 153
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	8,4	8,5	9,1	8,3	8,5	8,2	8,4	8,5	10,0
* Gestorbene (ohne Totgeborene)	"	5 057	5 017	4 598	5 129	4 827	5 262	4 601	4 513	5 028
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	10,0	9,9	9,2	10,0	9,4	10,2	9,2	8,7	9,7
* darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene	"	14	14	12	12	18	12	19	8	19
auf 1000 Lebendgeborene	"	3,3	3,2	2,7	2,8	4,1	2,8	4,5	1,8	3,7
* Überschuss der Geborenen bzw. Gestorenen (-)	"	- 828	- 705	- 83	- 835	- 427	- 1 025	- 416	- 137	125
auf 1000 Einwohner und 1 Jahr	"	- 1,6	- 1,4	- 0,2	- 1,6	- 0,8	- 2,0	- 0,8	- 0,3	0,2
Wanderungen:										
* Zuzüge über die Landesgrenzen	"	13 247	14 014	13 185	15 514	18 439	15 494	14 536	17 465	20 527
* darunter aus dem Ausland	"	5 518	6 420	6 724	7 338	8 207	8 083	7 759	9 013	10 175
* Fortzüge über die Landesgrenzen	"	12 772	12 989	12 379	16 590	15 471	12 215	12 143	13 763	16 450
* darunter in das Ausland	"	5 335	5 613	5 674	8 210	5 945	5 302	4 976	5 605	6 788
* Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	"	474	1 025	806	- 1 076	2 968	3 279	2 393	3 702	4 077
* Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	"	17 232	17 098	16 236	18 361	20 605	17 715	16 958	18 163	20 689

Arbeitsmarkt <sup>3)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010		2011				2012
		Durchschnitt		Nov.	Dez.	Jan.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.
* Arbeitslose (Monatsmitte)	Anzahl	197 932	182 518	181 571	183 987	201 249	170 357	167 289	169 276	185 474
und zwar										
Frauen	"	92 903	87 435	87 741	87 512	92 946	83 528	81 287	81 072	86 252
Männer	"	105 030	95 083	93 830	96 475	108 303	86 829	86 002	88 204	99 222
Ausländer	"	47 974	46 024	45 387	45 952	49 266	43 903	43 369	43 880	47 231
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	"	19 792	17 474	16 069	16 217	18 729	15 006	14 408	14 776	17 084
* Arbeitslosenquote <sup>4)</sup> insgesamt	%	6,4	5,9	5,9	5,9	6,5	5,4	5,4	5,4	5,9
und zwar der										
Frauen	"	6,4	6,0	6,0	6,0	6,4	5,7	5,5	5,5	5,9
Männer	"	6,4	5,7	5,7	5,9	6,6	5,2	5,2	5,3	6,0
Ausländer	"	14,0	13,2	13,2	13,4	14,4	12,5	12,4	12,5	13,5
Jüngeren von 15 bis unter 25 Jahren	"	6,0	5,4	4,9	4,9	5,7	4,6	4,4	4,5	5,2
* Kurzarbeiter (Monatsmitte) <sup>5)</sup>	Anzahl	31 737	...	13 089	16 779	18 881	...	...	...	...
* Gemeldete Arbeitsstellen (Monatsmitte) <sup>6)</sup>	"	30 821	38 053	35 059	33 210	31 445	41 246	40 395	37 922	35 139

Erwerbstätigkeit <sup>7)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2009	2010	2009		2010			2011	
		30.6.		Sept.	Dez.	März	Sept.	Dez.	März	Juni
* Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort insgesamt <sup>8/9)</sup>	1000	2 165,8	2 185,9	2 197,6	2 183,1	2 173,6	2 227,3	2 217,2	2 220,7	2 233,4
und zwar										
Frauen	"	973,2	986,6	991,5	989,6	986,9	1 004,9	1 004,4	1 005,7	1 006,7
Ausländer	"	214,5	219,3	217,5	212,4	214,8	224,3	221,5	226,2	232,4
* Teilzeitbeschäftigte	"	423,5	440,1	428,1	429,7	431,9	441,8	444,6	449,8	458,8
* darunter Frauen	"	348,6	360,8	353,2	354,2	355,9	362,3	364,4	368,3	373,7
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>10)</sup> davon										
* Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	"	7,5	7,7	7,7	6,9	7,2	7,8	6,8	7,4	7,9
darunter Frauen	"	2,6	2,6	2,6	2,4	2,4	2,6	2,3	2,4	2,6
* Produzierendes Gewerbe	"	559,7	553,9	563,9	553,0	549,8	565,4	557,0	557,6	563,3
darunter Frauen	"	123,8	123,2	125,0	122,7	123,0	126,3	124,7	124,4	125,3
* Handel, Verkehr und Gastgewerbe	"	527,9	527,6	533,9	530,0	526,9	540,9	540,6	540,7	543,9
darunter Frauen	"	232,6	232,2	235,6	234,0	232,8	238,1	238,6	238,4	239,2
* Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	"	543,1	555,2	552,9	549,1	547,4	563,3	560,3	563,7	570,0
darunter Frauen	"	245,2	248,4	250,3	249,1	248,0	251,0	250,3	251,8	252,8
* Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	"	527,6	541,3	539,0	543,9	542,0	549,7	552,4	551,1	548,1
darunter Frauen	"	369,0	380,1	377,8	381,2	380,6	386,8	388,4	388,6	386,7

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.  
1) Am 31.12. — 2) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. — 3) Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. — 4) Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen. Beim Nachweis der Merkmale nach Geschlecht sind Fälle „ohne Angaben“ in den „Insgesamt“ Positionen enthalten. — 5) Ab Januar 2009 auf neuer methodischer Grundlage. — 6) Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes. — 7) Quelle: Auswertungen aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit; (vorläufige Werte). — 8) Inschl. Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. — 9) Erstellungsdatum: 24.01.2012. — 10) Abgrenzung ab 2008 nach WZ 2008; frühere Ergebnisse sind nicht vergleichbar.

## Hessischer Zahlenspiegel

Landwirtschaft										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Schlachtungen<sup>1)</sup></b>										
Rinder insgesamt	Anzahl	4 008	3 769	4 265	6 402	4332	3 380	3 948	5 819	4 200
darunter										
Kälber <sup>2)</sup>	"	178	166	219	187	282	166	177	217	249
Jungrinder	"	55	99	50	138	104	59	89	165	256
Schweine	"	47 556	46 648	46 513	55 945	48 434	45 489	50 089	48 927	47 095
darunter hausgeschlachtet	"	2 128	1 667	2 164	3 853	2 904	740	1 790	3 050	2 333
<b>Schlachtmengen<sup>3)</sup></b>										
* Gesamtschlachtgewicht (ohne Geflügel)	Tonnen	5 810	5 926	5 876	7 083	5 864	5 706	6 333	6 567	5 937
darunter										
* Rinder insgesamt	"	1 115	1 130	1 251	1 705	1 227	1 082	1 183	1 571	1 208
* darunter										
Kälber <sup>2)</sup>	"	22	20	27	22	34	21	21	26	30
Jungrinder	"	7	14	7	18	14	8	13	22	37
* Schweine	"	4 315	4 290	4 296	4 878	4 301	4 248	4 779	4 415	4 249
* Geflügelfleisch <sup>4)</sup>	"	.	.	.	.	.	.	.	.	.
* Erzeugte Konsumeier <sup>5)</sup>	1000 St.	14 415	14 789	14 945	15 505	15 852	13 600	15 081	15 684	15 979
Verarbeitendes Gewerbe <sup>6)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* Betriebe	Anzahl	1 356	1 373	1 359	1 361	1 361	1 375	1 373	1 370	1 370
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	339,8	351,4	343,6	343,6	342,8	357,1	356,7	356,3	354,7
* Geleistete Arbeitsstunden	"	43 488	45 248	44 588	47 435	40 039	47 645	44 714	48 824	40 128
* Brutto Lohn- und Gehaltssumme	Mill. Euro	1 273,7	1 360,5	1 221,5	1 637,5	1 308,9	1 291,2	1 286,1	1 722,3	1 370,3
* Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	7 794,2	8 793,5	8 095,5	9 198,5	8 084,7	9 547,7	8 648,8	9 441,8	8 506,4
* darunter Auslandsumsatz	"	3 910,8	4 526,3	4 053,0	4 654,7	4 099,0	4 877,9	4 322,0	4 790,8	4 402,6
Exportquote <sup>7)</sup>	%	50,2	51,5	50,1	50,6	50,7	51,1	50,0	50,7	51,8
Volumenindex des Auftragseingangs <sup>8)</sup> insgesamt	2005 = 100 % <sup>9)</sup>	12,5	1,8	1,2	16,2	16,2	0,5	- 5,9	- 1,8	- 6,5
davon										
Vorleistungsgüterproduzenten	"	20,9	- 1,3	- 5,8	9,8	4,6	0,3	- 2,9	- 3,5	- 6,9
Investitionsgüterproduzenten	"	7,8	7,1	18,9	33,4	47,9	5,8	- 8,2	- 2,5	- 16,9
Gebrauchsgüterproduzenten	"	3,7	10,9	- 12,5	2,5	- 8,2	- 4,8	12,9	- 21,5	- 4,3
Verbrauchsgüterproduzenten	"	4,4	3,4	- 6,9	8,2	4,7	- 4,4	- 6,4	9,5	16,2
Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen:										
Chemische Industrie	% <sup>10)</sup>	14,2	- 3,9	2,7	15,8	11,2	- 7,5	- 14,1	- 10,8	- 11,2
Maschinenbau	"	31,0	10,2	23,6	29,3	34,0	10,1	- 2,7	- 3,0	- 8,0
Kraftwagen und -teile	"	12,4	1,5	34,7	40,0	55,8	- 10,7	- 19,4	- 9,5	- 22,5
Herstellung von Metallerezeugnissen	"	28,5	12,0	20,3	18,1	32,0	24,5	6,1	- 2,7	3,0
Energie- und Wasserversorgung										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* Betriebe <sup>10)</sup>	Anzahl	107	112	107	107	107	113	113	113	113
* Beschäftigte <sup>10)</sup>	"	15 944	16 143	16 135	16 053	16 046	16 316	16 267	16 285	16 257
* Geleistete Arbeitsstunden <sup>10)</sup> <sup>11)</sup>	1000 h	2 004	2 042	1 996	2 190	1 858	2 122	1 996	2 213	1 852
* Bruttoentgeltsumme <sup>10)</sup>	Mill. Euro	65,5	67,9	64,6	92,3	63,2	63,1	66,2	96,1	68,1
* Stromerzeugung (brutto) der Kraftwerke für die allgemeine Versorgung <sup>12)</sup>	Mill. kWh	2 205,3	1 244,6	2 286,2	2 184,5	2 919,8	902,8	1 018,2	1 150,6	997,2

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. — 2) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. — 3) Gewerbliche Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Lämmer, Schafe, Pferde, Ziegen); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. — 4) Geflügelfleisch aus Schlachtungen inländischen Geflügels in Schlachtereien mit einer Schlachtkapazität von 2000 oder mehr Tieren im Monat. — 5) In Betrieben bzw. Unternehmen von 3000 oder mehr Hennenhaltungsplätzen; einschl. Junghennen-, Bruch- und Knickeiern. — 6) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten; teilweise vorläufige Werte; rückwirkende Aktualisierungen wurden vorgenommen. Ab Januar 2009 werden die Angaben nach einer revidierten Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) abgegrenzt. Um einen korrekten Vorjahresvergleich zu ermöglichen, wurden die Ergebnisse des Jahres 2008 auf diese neue Klassifikation umgeschlüsselt. — 7) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. — 8) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. — 9) Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahreszeitraum. — 10) Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 11) Tatsächlich geleistete Stunden aller Lohn- und Gehaltsempfänger. — 12) Mit einer elektrischen Leistung ab 1 MV.

## Hessischer Zahlenspiegel

Handwerk <sup>1)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2009	2010	2010				2011		
		Durchschnitt		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
* Beschäftigte <sup>2)</sup>	2009 = 100 <sup>3)</sup>	.	97,7	96,3	97,1	99,7	97,7	97,0	97,3	99,5
* Umsatz <sup>4)</sup>	2009 = 100 <sup>5)</sup>	.	100,0	77,7	101,4	105,2	115,6	87,5	106,4	108,8
Baugewerbe <sup>6)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>B a u h a u p t g e w e r b e<sup>7)</sup></b>										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber)	1000	47,6	48,1	48,3	47,8	46,7	50,7	50,5	49,9	48,7
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	4 427	4 682	5 178	5 163	2 817	5 801	5 483	5 719	3 841
darunter										
* Wohnungsbau	"	1 867	2 001	2 152	2 142	1 309	2 537	2 436	2 503	1 768
* gewerblicher Bau	"	1 316	1 413	1 526	1 550	878	1 745	1 598	1 680	1 188
* öffentlicher und Straßenbau	"	1 243	1 268	1 500	1 471	630	1 519	1 449	1 536	885
* Bruttoentgelte	Mill. Euro	105,6	114,2	110,2	127,8	95,1	123,1	121,2	138,7	113,0
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	450,9	491,3	552,1	559,2	560,5	571,2	561,7	642,6	643,1
darunter										
* Wohnungsbau	"	142,3	156,7	179,3	168,7	160,6	186,1	188,9	230,1	246,3
* gewerblicher Bau	"	145,8	175,7	159,1	175,3	216,3	201,0	197,6	220,1	226,0
* öffentlicher und Straßenbau	"	162,8	158,8	213,7	215,1	183,5	184,1	175,2	192,4	170,7
Index des Auftragseingangs <sup>8)</sup>	2005 = 100	94,7	117,7	84,9	76,8	91,3	121,0	99,6	103,7	152,7
darunter										
Wohnungsbau	"	91,5	138,8	104,1	78,3	85,9	171,7	152,5	151,8	172,7
gewerblicher Bau	"	97,4	148,0	92,4	81,7	94,8	134,8	133,4	118,2	239,4
öffentlicher und Straßenbau	"	93,6	89,3	74,1	72,7	90,1	97,0	60,0	80,0	82,3
<b>A u s b a u g e w e r b e<sup>9)</sup></b>										
* Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) <sup>10)</sup>	1000	19,6	20,6	.	.	20,1	20,9	.	.	20,7
* Geleistete Arbeitsstunden	1000 h	5 817	6 159	.	.	5 999	6 315	.	.	6 248
* Bruttolohn- und gehaltssumme	Mill. Euro	152,0	162,6	.	.	162,7	162,4	.	.	173,6
* Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	"	612,4	720,6	.	.	759,6	685,2	.	.	1 080,1
Baugenehmigungen										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	443	523	502	469	427	475	554	443	486
* darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	"	394	464	455	402	383	419	480	366	420
* Umbauter Raum der Wohngebäude	1000 m <sup>3</sup>	525	668	540	598	562	555	806	715	614
* Wohnfläche in Wohngebäuden	1000 m <sup>2</sup>	98	123	104	115	104	104	147	132	117
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	140 450	185 546	144 585	166 043	149 550	153 531	231 119	199 285	172 247
* Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	133	128	138	131	106	144	107	136	108
* Umbauter Raum der Nichtwohngebäude	1000 m <sup>3</sup>	1 005	1 301	1 443	1 227	756	1 672	838	1 542	1 113
* Nutzfläche in Nichtwohngebäuden	1000 m <sup>2</sup>	160	193	204	191	138	274	160	201	179
* Veranschlagte Kosten der Bauwerke	1000 Euro	165 538	192 706	171 065	145 161	137 444	336 789	167 431	164 748	194 489
* Wohnungen insgesamt <sup>11)</sup>	Anzahl	1 018	1 330	987	1 202	1 064	1 307	1 708	1 655	1 451
* Wohnräume insgesamt (einschl. Küchen) <sup>11)</sup>	"	5 400	6 602	5 532	6 113	5 534	5 832	7 659	7 111	6 686
Großhandel <sup>12)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>G r o ß h a n d e l<sup>13)</sup></b>										
* Index der Umsätze <sup>14)</sup> — real	2005 = 100	107,8	109,2	115,7	120,7	115,7	121,7	110,9	123,2	112,1
* Index der Umsätze <sup>14)</sup> — nominal	"	112,0	117,1	121,5	125,2	119,3	129,1	115,9	127,4	115,0
* Beschäftigte (Index)	"	94,7	96,3	95,9	95,8	95,9	96,7	97,5	97,5	97,5

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004); die Angaben für die letzten beiden Quartale sind jeweils vorläufig. — 2) Am Ende des Kalendervierteljahres. — 3) Hier: 30.09.2009 = 100. — 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 5) Hier: Vierteljahresdurchschnitt 2009 = 100. — 6) Ab Januar 2009 wird im Baugewerbe eine revidierte Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) eingesetzt; frühere Ergebnisse sind weitgehend vergleichbar. — 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u.a.; nach der Ergänzungserhebung hochgerechnete Ergebnisse. — 8) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. — 9) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 10) Am Ende des Berichtsvierteljahres. — 11) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. — 12) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse der Vorjahre wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 13) Einschl. Handelsvermittlung; ohne Handel mit Kraftfahrzeugen. — 14) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse.

## Hessischer Zahlenspiegel

Einzelhandel und Gastgewerbe <sup>1)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>E i n z e l h a n d e l<sup>2)</sup></b>										
* Index der Umsätze <sup>3)</sup> — real	2005 = 100	97,0	98,5	99,9	102,3	116,9	97,2	100,8	103,8	115,5
* Index der Umsätze <sup>3)</sup> — nominal	"	99,5	102,2	102,3	105,1	119,5	101,3	105,3	107,9	119,5
darunter (Einzelhandel mit)										
Waren verschiedener Art <sup>4)</sup>	"	92,3	94,0	91,1	95,3	110,8	92,4	93,8	96,4	109,3
Apotheken <sup>5)</sup>	"	103,9	106,2	104,4	107,4	113,6	107,4	106,2	111,7	115,5
Bekleidung	"	112,2	113,7	137,4	118,1	142,6	112,4	134,0	122,3	145,0
Möbeln, Einrichtungsgegenständen <sup>6)</sup>	"	103,9	107,6	119,2	121,0	118,1	102,9	120,9	119,5	120,6
Geräten d. Informations- u. Komm.technik <sup>6)</sup>	"	104,1	107,6	110,2	117,4	161,8	101,2	105,1	121,4	158,5
Versand- u. Internet-Eh.	"	87,5	91,7	92,9	100,5	102,0	95,9	98,3	107,5	100,9
* Beschäftigte (Index)	"	95,7	97,3	96,8	97,3	97,8	98,1	98,1	98,4	98,6
<b>K f z - H a n d e l<sup>7)</sup></b>										
* Index der Umsätze <sup>3)</sup> — real	2005 = 100	89,7	98,6	99,3	102,7	82,8	102,6	105,1	102,7	86,4
* Index der Umsätze <sup>3)</sup> — nominal	"	93,9	104,7	104,4	107,9	87,1	109,7	112,7	109,8	92,3
* Beschäftigte (Index)	"	96,1	98,9	97,3	97,6	97,9	100,3	101,1	101,0	100,9
<b>G a s t g e w e r b e</b>										
* Index der Umsätze <sup>3)</sup> — real	2005 = 100	87,2	89,1	94,6	88,2	90,3	99,4	97,0	89,3	89,7
* Index der Umsätze <sup>3)</sup> — nominal	"	95,5	99,1	104,2	96,9	99,1	111,8	109,2	100,1	100,2
darunter										
Hotels, Gasthöfe u. Pensionen	"	103,1	108,0	119,8	108,6	103,2	134,9	130,3	112,0	98,7
Restaurants, Gastst., Imbiss-, Cafés u. Ä.	"	89,0	93,1	94,6	87,5	96,4	100,4	98,3	91,8	102,3
Caterer u. sonst. Verpflegungsdienstleist.	"	102,4	103,3	105,2	105,3	104,8	108,4	106,0	106,9	104,5
Ausschank von Getränken	"	81,4	85,2	90,6	76,0	91,5	80,9	90,9	79,2	96,3
* Beschäftigte (Index)	"	97,0	98,6	98,4	97,2	97,1	100,2	100,3	99,0	99,7
Außenhandel <sup>8)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* A u s f u h r (Spezialhandel) insgesamt <sup>9)</sup>	Mill. Euro	4 299,0	4 615,8	4 727,3	4 796,1	4 516,3	5 140,1	4 666,9	4 981,4	4 267,5
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	111,2	127,5	149,5	127,3	105,4	169,1	164,8	144,8	121,8
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	4 052,2	4 398,7	4 426,3	4 518,9	4 303,9	4 782,2	4 326,7	4 650,4	3 991,3
davon										
* Rohstoffe	"	14,6	17,1	14,5	13,6	16,2	19,9	16,9	16,4	14,2
* Halbwaren	"	363,6	400,6	382,8	405,2	534,8	615,4	467,1	440,5	437,4
* Fertigwaren	"	3 674,0	3 981,0	4 029,0	4 100,1	3 752,9	4 146,9	3 842,7	4 193,5	3 539,7
davon										
* Vorerzeugnisse	"	613,5	663,2	615,7	660,6	532,3	661,2	620,4	627,3	534,9
* Enderzeugnisse	"	3 060,6	3 317,8	3 413,3	3 439,5	3 220,6	3 485,7	3 222,3	3 566,2	3 004,8
Unter den Fertigwaren waren										
chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	"	1 121,2	1 205,4	1 080,9	1 157,4	1 057,5	1 187,9	1 186,4	1 307,8	1 122,5
Maschinen	"	482,3	566,2	523,6	551,2	536,7	621,8	568,2	621,5	595,7
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -zubehör	"	504,8	534,5	598,4	617,5	490,8	589,4	495,6	520,9	368,5
elektrotechnische Erzeugnisse	"	474,9	486,2	628,7	590,4	534,9	505,8	442,3	518,8	407,9
Eisen- und Metallwaren	"	284,9	319,0	324,0	309,1	277,5	345,9	312,3	315,8	262,6
davon nach										
* Europa	"	2 942,4	3 125,4	3 413,2	3 333,8	3 142,3	3 596,8	3 187,4	3 384,1	2 703,7
* darunter EU-Länder <sup>10)</sup>	"	2 544,5	2 673,7	2 961,8	2 855,6	2 729,4	3 054,0	2 735,7	2 870,6	2 271,1
* Afrika	"	86,0	91,7	72,8	72,1	67,6	102,5	85,7	92,0	96,6
* Amerika	"	562,9	611,7	558,4	584,2	570,0	620,7	621,9	683,2	640,7
* Asien	"	666,8	744,0	637,3	759,9	696,3	783,1	736,9	783,5	787,4
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	40,8	43,0	45,7	46,2	40,1	37,1	34,9	38,4	38,8
* E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt <sup>9)</sup>	"	5 691,2	6 321,8	5 895,4	6 606,0	5 900,5	6 829,9	7 021,6	6 488,8	6 201,5
darunter										
* Güter der Ernährungswirtschaft	"	218,5	250,5	227,9	229,0	272,6	272,1	230,6	221,8	238,9
* Güter der gewerblichen Wirtschaft	"	5 182,5	5 808,0	5 343,9	6 056,9	5 371,8	6 131,5	6 357,7	5 832,2	5 569,8
davon										
* Rohstoffe	"	127,5	143,3	78,4	160,5	130,5	182,0	172,9	120,4	148,2
* Halbwaren	"	695,9	791,1	601,9	817,2	655,6	866,7	808,0	845,4	753,3
* Fertigwaren	"	4 359,1	4 873,6	4 663,6	5 079,1	4 585,7	5 082,9	5 376,8	4 866,4	4 668,3
davon										
* Vorerzeugnisse	"	500,0	629,5	513,8	576,8	495,5	652,1	660,4	563,5	559,4
* Enderzeugnisse	"	3 859,1	4 244,1	4 149,9	4 502,3	4 090,1	4 430,8	4 716,4	4 302,8	4 109,0

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse der Vorjahre wurden entsprechend umgerechnet. Der Berichtskreis wird ab 2007 jährlich durch Ergänzungsstichproben und ab 2009 durch Stichprobenrotation aktualisiert. Zur Vermeidung von Sprüngen in der Zeitreihe werden die Messzahlen einheitlich auf den Stichprobenstand von 2006 zurückgerechnet. — 2) Einschl. Tankstellen. — 3) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtete Ergebnisse. — 4) In Verkaufsräumen; vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. — 5) Sowie Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen). — 6) Sowie Hausrat a. n. g. — 7) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf. — 8) Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz. — 9) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. — 10) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch in den Gesamt-Positionen enthalten. — 11) Einschl. Bulgarien und Rumänien (EU-27); die Angaben für 2005 bis 2006 wurden rückwirkend entsprechend umgerechnet.

## Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Außenhandel										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* Noch: E i n f u h r (Generalhandel) insgesamt <sup>1)</sup>										
davon aus										
* Europa	"	3 579,6	4 007,2	3 709,3	4 065,3	3 630,7	4 477,7	4 468,3	4 217,7	3 898,4
* darunter EU-Länder <sup>10)</sup>	"	3 115,2	3 437,8	3 333,0	3 549,7	3 186,4	3 955,6	3 720,8	3 630,1	3 286,5
* Afrika	Mill. Euro	144,8	189,5	126,7	184,8	146,1	192,9	179,7	166,3	181,1
* Amerika	"	616,9	648,2	634,9	676,2	702,3	585,9	768,3	552,4	766,5
* Asien	"	1 329,2	1 438,8	1 409,3	1 636,5	1 402,6	1 541,8	1 545,7	1 530,7	1 304,7
* Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	"	20,7	38,1	15,2	43,2	18,8	31,5	59,5	21,6	50,8
Tourismus <sup>2)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gästeankünfte	1000	996	1 037	1 128	1 015	833	1 288	1 172	1 026	798
darunter										
* von Auslandsgästen	"	240	248	259	213	191	301	283	216	187
* Gästeübernachtungen	"	2 346	2 418	2 645	2 207	1 902	2 881	2 705	2 269	1 885
darunter										
* von Auslandsgästen	"	454	471	480	372	355	539	533	401	371
Verkehr										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengen einheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>B i n n e n s c h i f f f a h r t</b>										
Güterumschlag insgesamt	1000 t	957	...	1 017	1 071	935	888	902	766	...
davon										
* Gütereingang	"	763	...	817	863	743	690	723	593	...
* Güterversand	"	195	...	200	207	193	199	180	173	...
<b>S t r a ß e n v e r k e h r</b>										
* Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	28 114	30 433	28 658	30 599	24 674	33 835	28 775	30 789	26 312
darunter										
* Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	"	24 978	27 009	25 603	27 168	22 397	30 507	25 732	27 434	23 478
* Lkw (auch mit Spezialaufbau)	"	1 704	1 913	2 073	2 350	1 469	1 908	1 987	2 482	1 783
Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge	"	992	986	483	482	225	847	523	242	413
Zugmaschinen (zulassungspflichtige)	"	337	419	408	434	449	457	412	470	519
Straßenverkehrsunfälle										
* Unfälle mit Personen- und Sachschaden <sup>5)</sup>	"	2 478	2 569	2 573	2 721	2 193	2 880	2 874	2 406	2 776
* darunter Unfälle mit Personenschaden	"	1 756	1 872	1 878	1 876	1 234	2 179	2 004	1 716	1 803
* getötete Personen	"	21	22	23	19	9	23	34	19	24
* verletzte Personen	"	2 323	2 478	2 524	2 492	1 685	2 867	2 689	2 244	2 396
<b>L i n i e n n a h v e r k e h r d e r V e r k e h r s u n t e r n e h m e n <sup>6)</sup></b>										
Fahrgäste <sup>7)</sup>	1000	129 049	...	.	.	401 850	401 573	.	.	...
und zwar mit										
Eisenbahnen	"	89 977	...	.	.	281 333	270 610	.	.	...
Straßenbahnen	"	18 150	...	.	.	56 684	53 058	.	.	...
Omnibussen	"	21 624	...	.	.	65 529	79 151	.	.	...
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	2 552 262	...	.	.	8 021 722	7 973 107	.	.	...
davon mit										
Eisenbahnen	"	2 335 007	...	.	.	7 355 691	7 246 920	.	.	...
Straßenbahnen	"	76 520	...	.	.	238 493	223 702	.	.	...
Omnibussen	"	140 736	...	.	.	427 539	502 485	.	.	...
<b>L i n i e n f e r n v e r k e h r m i t O m n i b u s s e n <sup>6)</sup></b>										
Fahrgäste	1000	46	...	.	.	124	280	.	.	...
Beförderungsleistung (Personenkilometer)	1000 km	47 078	...	.	.	124 684	251 847	.	.	...

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2005 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausführergebnissen nicht vertretbar. — 2) Alle Beherbergungsbetriebe mit mindestens 9 Betten; in der Untergliederung nach Gemeindegruppen ab Januar 2008 **einschl.** Camping. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet. — 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. — 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz; ab dem Berichtsmonat Oktober 2005 werden auch Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung wie Wohnmobile und Krankenwagen den Pkw zugeordnet. Im Jahresdurchschnitt 2005 sind die Fahrzeuge mit besonderer Zweckbestimmung von Jahresbeginn an berücksichtigt. — 5) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel (bis einschl. Dezember unter Alkoholeinwirkung). — 6) Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben (ohne Schienenfernverkehr). — 7) Benutzt ein Fahrgast während einer Fahrt mehrere Verkehrsmittel eines Unternehmens, so ist die addierte Fahrgastzahl im Liniennahverkehr nach Verkehrsmitteln (Verkehrsmittelfahrten) höher als die Fahrgastzahl im Liniennahverkehr zusammen (Unternehmensfahrten).



## Hessischer Zahlenspiegel

Geld und Kredit										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>B a n k e n<sup>1)</sup></b>										
Kredite an Nichtbanken insgesamt <sup>2)</sup> (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	Mill. Euro	171 431	171 086	.	.	511 771	520 890	.	.	498 535
darunter										
Kredite an inländische Nichtbanken <sup>2)</sup>	"	125 896	126 420	.	.	379 773	378 143	.	.	375 001
davon										
kurzfristige Kredite (bis zu 1 Jahr)	"	22 127	24 928	.	.	68 314	74 168	.	.	74 315
Kredite über 1 Jahr <sup>3)</sup>	"	103 769	101 491	.	.	311 459	303 975	.	.	300 686
Einlagen und aufgenommene Gelder <sup>2)</sup> von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende)	"	175 460	187 443	.	.	543 967	573 853	.	.	560 729
<b>I n s o l v e n z e n</b>										
* Insolvenzen	Anzahl	1 000	946	974	1 081	978	1 026	949	990	838
davon										
* Unternehmen	"	145	140	144	112	137	158	147	144	137
* Verbraucher	"	630	591	594	739	626	630	577	609	479
* ehemals selbstständig Tätige	"	182	181	191	186	181	211	194	210	191
* sonstige natürliche Personen <sup>4)</sup> , Nachlässe	"	43	34	45	44	34	27	31	27	31
* Voraussichtliche Forderungen	1000 Euro	253 612	198 427	133 377	173 666	517 992	226 434	191 823	202 383	228 767
Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
* Gewerbeanmeldungen	Anzahl	6 648	6 495	6 446	6 340	5 369	6 877	6 484	6 322	5 311
* Gewerbeabmeldungen	"	5 689	5 607	5 512	5 701	7 152	5 910	5 150	5 883	7 463
Preise										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>V e r b r a u c h e r p r e i s e</b>										
* Verbraucherpreisindex (Gesamtindex)	2005 = 100	107,5	109,7	107,5	107,6	108,8	110,1	110,1	110,1	110,7
darunter										
Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke	"	113,2	116,0	112,1	113,2	114,4	115,8	115,5	116,6	117,1
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	"	113,5	115,0	113,4	113,5	113,3	116,5	116,1	116,4	116,7
Bekleidung, Schuhe	"	96,4	96,9	98,4	99,1	97,8	100,1	101,1	100,7	98,9
Wohnung, Wasser, Strom, Gas <sup>6)</sup>	"	109,4	112,8	109,9	110,1	110,4	113,1	113,5	113,8	113,7
*Nettokalmmieten	"	106,3	107,6	106,6	106,6	106,8	107,8	107,9	108,0	108,1
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt <sup>7)</sup>	"	103,6	102,8	103,2	103,2	103,1	102,9	102,6	102,7	102,6
Gesundheitspflege	"	106,7	107,5	107,1	107,1	107,0	107,8	107,4	107,9	107,9
Verkehr (einschl. Kraftstoffe)	"	113,2	117,9	113,3	113,7	115,1	118,9	118,6	118,2	117,6
Nachrichtenübermittlung	"	88,0	85,6	87,4	87,2	86,8	85,1	84,9	84,9	84,9
Freizeit, Unterhaltung, Kultur	"	99,6	99,9	99,1	98,1	102,9	99,8	99,6	98,6	103,2
Bildungswesen	"	107,9	107,5	107,8	107,7	107,7	106,9	107,0	106,8	107,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	"	109,1	111,0	107,8	106,9	113,1	111,8	111,9	109,5	116,1
<b>B a u p r e i s e</b>										
* Preisindex für Wohngebäude (Neubau) <sup>8)</sup>	2005 = 100	113,3	115,9	.	113,9	.	.	.	116,5	.
Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Steueraufkommen insgesamt <sup>9)</sup>	Mill. Euro	3 604,7	3 721,1	2 964,6	2 979,1	5 624,5	3 736,8	3 270,2	3 151,4	5 524,4
davon										
Gemeinschaftssteuern	"	3 461,9	3 558,4	2 775,1	2 844,4	5 417,8	3 630,7	3 078,1	3 016,6	5 255,4
davon										
Lohnsteuer <sup>10)</sup>	"	1 434,2	1 491,7	1 347,8	1 244,2	1 948,9	1 277,6	1 449,6	1 311,5	2 040,3
veranlagte Einkommensteuer	"	193,4	179,4	- 46,5	- 107,6	662,0	595,3	- 35,0	- 59,5	766,5
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	"	132,9	147,2	80,0	36,1	162,7	133,8	60,9	60,8	207,8
Zinsabschlag <sup>10)</sup>	"	257,7	234,1	178,5	212,6	372,8	50,5	203,2	208,4	263,3
Körperschaftsteuer <sup>10)</sup>	"	91,1	108,8	- 92,7	- 74,9	864,2	174,5	34,7	47,0	552,4
Umsatzsteuer	"	1 232,4	1 256,9	1 177,9	1 388,7	1 273,6	1 248,7	1 215,0	1 303,3	1 273,8
Einfuhrumsatzsteuer	"	120,2	140,2	130,0	145,3	133,5	150,1	149,7	145,0	151,3

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur vierteljährlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Postgiro- und Postsparkassenämter; (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). — 2) Einschl. durchlaufender Kredite. — 3) Ohne durchlaufende Kredite. — 4) Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter. — 5) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. — 6) Und andere Brennstoffe. — 7) Sowie deren Instandhaltung. — 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. — 9) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 10) Vor Zerlegung.

## Hessischer Zahlenspiegel

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2010	2011	2010			2011			
		Durchschnitt		Okt.	Nov.	Dez.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Noch: Steueraufkommen insgesamt <sup>1)</sup>										
noch: davon										
Bundessteuern	Mill. Euro									
Landessteuern	"	115,6	133,2	115,9	128,7	127,8	106,1	116,1	125,9	188,6
darunter										
Erbschaftsteuer	"	34,9	33,6	39,0	34,9	39,5	13,7	22,8	29,6	36,6
Grundwerbsteuer	"	33,6	43,2	33,4	40,4	36,5	40,0	40,8	42,0	71,2
sonstige Landessteuern	"	47,1	56,4	43,5	53,3	51,8	52,4	52,6	54,2	80,8
Gewerbsteuerumlage	"	27,2	29,5	73,6	6,1	78,9	0,0	75,9	9,0	80,4

Noch: Steuern										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2009	2010	2010				2011		
		Durchschnitt <sup>2)</sup>		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände	Mill. Euro	1 311,2	1 313,2	1 018,9	1 790,4	1868,4	2 443,3	1 290,5	1 792,0	1 848,8
davon										
Grundsteuer A	"	3,1	2,9	4,3	3,7	5,8	3,6	4,3	3,8	5,8
Grundsteuer B	"	126,7	127,9	170,3	171,5	227,4	169,7	172,9	190,7	218,7
Gewerbsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto)	"	630,8	672,4	703,9	883,0	945,9	1 102,5	987,3	870,7	929,3
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	"	479,6	437,6	125,5	639,3	584,9	985,4	106,7	621,3	583,4
andere Steuern <sup>3)</sup>	"	8,3	9,2	11,7	12,3	21,0	12,9	14,0	16,3	21,1

Verdienste <sup>4)</sup>										
Art der Angabe	Maß- bzw. Mengeneinheit	2009	2010	2010				2011		
		Durchschnitt		März	Juni	Sept.	Dez.	März	Juni	Sept.
* Bruttomonatsverdienste <sup>5)</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer <sup>6)</sup> im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich	Euro	3 924	4 344	3 561	3 614	3 617	3 638	3 651	3 702	3 697
und zwar										
* männlich	"	4 172	4 604	3 762	3 828	3 830	3 857	3 864	3 926	3 919
* weiblich	"	3 346	3 746	3 094	3 120	3 122	3 132	3 163	3 188	3 188
* Leistungsgruppe 1 <sup>7)</sup>	"	7 333	7 881	6 350	6 413	6 443	6 492	6 469	6 565	6 556
* Leistungsgruppe 2 <sup>7)</sup>	"	4 564	5 051	4 160	4 203	4 215	4 253	4 268	4 304	4 319
* Leistungsgruppe 3 <sup>7)</sup>	"	3 107	3 521	2 857	2 917	2 919	2 936	2 944	3 003	3 002
* Leistungsgruppe 4 <sup>7)</sup>	"	2 436	2 745	2 262	2 343	2 365	2 352	2 356	2 420	2 419
* Leistungsgruppe 5 <sup>7)</sup>	"	2 008	2 183	1 863	1 901	1 931	1 928	1 922	1 982	2 000
* Produzierendes Gewerbe	"	3 736	4 266	3 378	3 480	3 491	3 503	3 497	3 597	3 584
* Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	"	3 159	3 627	2 892	3 040	3 103	3 027	3 005	3 094	3 195
* Verarbeitendes Gewerbe	"	3 825	4 413	3 481	3 568	3 567	3 598	3 601	3 686	3 666
* Energieversorgung	"	5 019	5 454	4 245	4 318	4 294	4 308	4 301	4 403	4 421
* Wasserversorgung <sup>8)</sup>	"	3 418	3 964	3 161	3 195	3 180	3 170	3 215	3 227	3 252
* Baugewerbe	"	2 957	3 220	2 623	2 839	2 925	2 845	2 753	2 951	2 968
* Dienstleistungsbereich	"	4 022	4 383	3 652	3 681	3 681	3 705	3 728	3 755	3 754
* Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	"	3 651	3 971	3 289	3 303	3 314	3 340	3 359	3 397	3 396
* Verkehr und Lagerei	"	3 751	4 080	3 379	3 501	3 495	3 485	3 410	3 526	3 555
* Gastgewerbe	"	2 421	2 608	2 273	2 270	2 259	2 286	2 289	2 277	2 249
* Information und Kommunikation	"	5 292	5 518	4 586	4 585	4 631	4 652	4 660	4 695	4 715
* Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	"	6 128	6 414	5 196	5 298	5 306	5 320	5 366	5 391	5 407
* Grundstücks- und Wohnungswesen	"	4 401	4 818	4 022	4 069	4 097	4 081	4 129	4 172	4 092
* Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	"	5 571	6 238	4 748	4 781	4 768	4 813	4 833	4 877	4 851
* Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	"	2 576	2 758	2 410	2 398	2 400	2 433	2 437	2 473	2 504
* Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	"	3 263	3 630	3 153	3 171	3 183	3 185	3 251	3 254	3 263
* Erziehung und Unterricht	"	3 960	4 271	3 910	3 940	3 943	3 943	4 038	4 041	4 048
* Gesundheits- und Sozialwesen	"	3 408	3 886	3 192	3 240	3 249	3 265	3 255	3 293	3 302
* Kunst, Unterhaltung und Erholung	"	4 967	5 813	4 827	4 889	4 739	5 406	4 916	4 623	3 988
* Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	"	3 513	3 976	3 189	3 101	3 130	3 244	3 315	3 340	3 353

\* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Einschl. Gewerbesteuerumlage. — 2) Vierteljahresdurchschnitte. — 3) Und steuerähnliche Einnahmen. — 4) Ab Januar 2009 erfolgt die Abgrenzung nach der WZ 2008; die Ergebnisse ab März 2007 wurden entsprechend umgerechnet. — 5) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Jan. bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten; er ergibt sich als Durchschnitt der Ergebnisse für die Monate März, Juni, September und Dezember. — 6) Einschl. Beamte. — 7) Leistungsgruppe 1 (LG 1): Arbeitnehmer in leitender Stellung; LG 2: herausgehobene Fachkräfte; LG 3: Fachkräfte; LG 4: angelernte Arbeitnehmer; LG 5: ungelernete Arbeitnehmer. — 8) Einschl. Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

## Männer – die ewigen Gewalttäter?

*Gewalt von und gegen Männer in Deutschland. Von Peter Döge, 173 Seiten, kartoniert, 24,95 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011.*

Männer, die Täter – Frauen, die Opfer – beschreibt diese geschlechterpolarisierende Gegenüberstellung angemessen die Realität eines so komplexen sozialen Phänomens, wie es Gewalthandeln darstellt? Auf Basis der Daten der im Auftrag der evangelischen und katholischen Männerarbeit durchgeführten und im Jahr 2009 vorgelegten Männerstudie „Männer in Bewegung“ (1470 befragte Männer und 970 befragte Frauen) wird diesen und weiteren Hypothesen der Frauen- und Männerforschung zum Zusammenhang von Geschlecht, Geschlechtsidentität und Gewalt nachgegangen. Dazu wird das Gewalthandeln von und gegen Männer entlang unterschiedlicher soziodemografischer und biografischer Merkmale (u. a. Alter, Bildungsmilieu, Kindheits- und Vatererfahrung) sowie entlang unterschiedlicher Einstellungs-Variablen (u. a. Gewaltakzeptanz, Religiosität) analysiert. Auf diese Befunde aufbauend werden Ansätze einer gewaltpräventiven Männerarbeit entwickelt. Aus dem Inhalt: Gewalt und Geschlecht: Männer als Täter, Frauen als Opfer? – Männer, Gewalt und Bildungsmilieu – Männer, Gewalt, Alter – Männliche Biografienmuster – Männerbilder – Religion als Gewaltprävention? – Männerarbeit. 7440

## Gewerkschaftliche Modernisierung

*Von Thomas Haipeter und Klaus Dörre (Hrsg.), 304 Seiten, kartoniert, 34,95 Euro, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011.*

Die deutschen Gewerkschaften und mit ihnen die Betriebsräte stehen mit dem Rücken zur Wand. Vorbei sind die Zeiten, in denen die Gewerkschaften eine stabile Organisationsmacht hatten, in denen sie als intermediäre Akteure tragfähige Kompromisse zwischen Kapital und Arbeit aushandeln konnten und in denen sie umfassend in der Arbeitswelt präsent waren. Seit den Neunzigerjahren leiden die Gewerkschaften unter anhaltenden Mitgliederrückgängen, weichen die Tarifnormen durch Tarifunterschreitungen und sinkende Tarifbindung der Unternehmen auf, weiten sich Vertretungslücken im System der Interessenvertretung aus und verschärfen sich Gefälle und Konkurrenz zwischen den Arbeitsstandards unterschiedlicher Sektoren und Branchen. Die Autoren des vorliegenden Sammelbandes beleuchten Ansatzpunkte aktueller Modernisierungsbemühungen der Interessenvertretungen und loten die Handlungschancen und die Erneuerungsperspektiven aus, die Gewerkschaften und Betriebsräte trotz ihrer offenkundigen Probleme noch immer haben. Aus dem Inhalt: Einleitung: Interessenvertretungen, Krise und Modernisierung – Über alte und neue Leitbilder – Erneuerungsansätze in der Metall- und Elektroindustrie – Prekäre Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitskämpfe – Funktionswandel der Gewerkschaften. 7444

## Europäisches Recht zwischen Bewährung und Wandel

*Festschrift für Dieter H. Scheuing. Herausgegeben von Peter-Christian Müller-Graff, Stefanie Schmahl und Vassilios Skouris, 903 Seiten, gebunden, 169,00 Euro, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2011.*

Freunde, Kollegen und Schüler ehren mit dieser Festschrift Professor Dr. Dieter H. Scheuing. Sie beschäftigen sich in ihren Abhandlungen mit dem Kern des wissenschaftlichen Werkes des Jubilars: dem Europäischen Recht zwischen Bewährung und Wandel. Dieter Scheuing hat das Europäische Recht insbesondere im Bereich Europäisches Verfassungsrecht, Europäisches Verwaltungsrecht und Europäisches Umweltrecht weiterführend entwickelt. Die in der vorliegenden Festschrift versammelten Beiträge nehmen diese Themenbereiche auf und erweitern sie. Fragen der Organe, der Rechtsetzung und des Rechtsschutzes werden von den mehr als 50 Autorinnen und Autoren ebenso erörtert wie Probleme von Verwaltung und Vollzug sowie Themen der Wirtschaft, Währung und Sozialordnung in der Europäischen Union. Eingeraht wird die unionsgerichtete Sicht von Beiträgen zur nationalen Verfassungsidentität, der staatlichen Garantienstellung und Ausblicken auf die außereuropäische Welt (China, Japan, Islam). 7452

## Internationale Finanzmarktkrise, Bankabschlüsse und Mittelstand

*Basis einer künftigen Infrastrukturvorsorge. Reihe „Deutsches, Europäisches und Vergleichendes Wirtschaftsrecht, Band 69. Herausgegeben von Werner F. Ebke, Andreas Möhlenkamp und Berthold Welling, 128 Seiten, kartoniert, 34,00 Euro, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2011.*

Die internationale Finanzmarktkrise hat nicht nur Auswirkungen auf Kreditinstitute im In- und Ausland, sondern auch auf mittelständische Unternehmen. Wie riskant ist die Unternehmensfinanzierung in und nach der Krise? Droht eine Kreditklemme? Der vorliegende Band will die Diskussion um die volkswirtschaftlich zentrale Aufgabe der Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Finanzierung mittelständischer Unternehmen in und nach der Finanzmarktkrise unterstützen und fördern. Aus dem Inhalt: Teil 1: Grundlegung / Bankbilanzierung und Finanzmarktkrise – Teil 2: Herausforderungen für Bankabschlüsse / Eigenkapitalanforderungen und Bankenaufsicht / Zweckgesellschaften / Verbriefung und Unternehmensfinanzierung / Besonderheiten des Islamic Banking and Finance – Teil 3: Eigenkapital der Banken und Unternehmensfinanzierung / Eigenkapital der Banken und Unternehmensfinanzierung: Strategien aus Sicht einer Bank / Eigenkapital der Banken und Unternehmensfinanzierung: Strategien aus Sicht eines Unternehmens – Teil 4: Kapitalmarktregulierung / Kapitalmärkte brauchen Regeln! Ein Einblick in die Diskussionen im Finanzausschuss des Deutschen Bundestages am Beispiel des Themas „Anschleichen an Unternehmen“ – Teil 5: Synthese und Ausblick / Internationale Finanzmarktkrise und Bankabschlüsse: Herausforderungen für die Finanzierung des Mittelstandes. 7456

## Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

### Abfallwirtschafts- und Bodenschutzrecht in Hessen

*Kommentar. Von Friedrich Baur, Rüdiger Brunke, Elke Engel, M. Frank und A. Koch, Loseblattwerk in Plastikordner, Grundwerk (einschl. 8. Erg.-Lfg. vom April 2009, 802 Seiten) 65,00 Euro, Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden 2009. 6827*

### SGB HR: Soziale Gesetzgebung und Praxis, Sozialgesetzbuch, Haushalts- und Rechnungswesen

*Bearbeitet von B. Senkel und M. Lipphaus, 7. Auflage, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 56. Erg.-Lfg. vom 1. März 2011) 82,50 Euro; Fachverlag C. W. Haarfeld, Essen 2011. 2473*

## Die Kulturförderung der Europäischen Union

Grundlagen, rechtliche Anforderungen und Bewertung der Praxis. Schriftenreihe „Europäisches Recht, Politik und Wirtschaft, Band 363. Von Felicitas Hoch, 281 Seiten, kartoniert, 69,00 Euro, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2011.

Die vorliegende europarechtliche Arbeit bringt dem Leser die Kulturförderung der Europäischen Union nahe. Sie untersucht die rechtlichen Anforderungen an die europäische Kulturförderung umfassend und analysiert mögliche Probleme in der Praxis kritisch. Hierbei wird auch der Zusammenhang zur übergeordneten Debatte über die Zukunft der Europäischen Union hergestellt. 7453

## Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

### Betriebliche Altersversorgung im öffentlichen Dienst

Kommentar. Von J. Berger und Dr. K.-H. Kiefer, Loseblattausgabe, Gesamtwerk (einschl. 82. Erg.-Lfg. vom März 2010, 3644 Seiten in 3 Ordnern) 127,00 Euro; Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm, München 2010. 3187

### Krankenhaus-Finanzierungsrecht

Ergänzbare lexikalisches Handbuch. Von K. Grünenwald und A. Wettstein-Grünenwald, Loseblatt-ausgabe, Gesamtwerk (einschl. Lieferung 1/11 vom Januar 2011, 2278 Seiten in 2 Ordnern) 96,00 Euro; Erich-Schmidt-Verlag, Berlin 2011. 5636

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM FEBRUAR 2012  
(K = mit Kreisergebnissen, G = mit Gemeindeergebnissen)

#### Statistische Berichte – kostenfreie Download-Dateien

Bevölkerungsvorgänge in Hessen im 3. Vierteljahr 2011 (Vorläufige Ergebnisse – Bevölkerungsstand/Eheschließungen/Geborene und Gestorbene/Wanderungen); (A I 5 mit A II, A III - vj 3/11); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Hessen am 31. März 2011 (Vorläufige Werte); (A VI 5 - vj 1/11); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Bodennutzung in Hessen 2011 (Endgültiges Ergebnis); (C I 1 - j/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe (einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) in Hessen im November 2011; (E I 1 - m 11/11); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im November 2011; (E I 3 - m 11/11); PDF-Format

Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Dezember 2011; (E I 3 - m 12/11); PDF-Format

Das Bauhauptgewerbe in Hessen im Dezember 2011; (E II 1 - m 12/11); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Energieversorgung in Hessen im September 2011; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 09/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Energieversorgung in Hessen im Oktober 2011; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 10/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Energieversorgung in Hessen im November 2011; (E IV 1, E IV 2 mit E IV 3 - m 11/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Energieverbrauch im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im Jahr 2010; (E IV 4 - j/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Strom- und Gasabsatz sowie Erlöse in Hessen im Jahr 2010; (E IV 5 - j/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Hessen im November 2011; (Vorläufige Ergebnisse); G I 1 - m 11/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Kfz- und Einzelhandel sowie in der Instandhaltung und Reparatur von Kfz in Hessen im Dezember 2011; (Vorläufige Ergebnisse); G I 1 - m 12/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel und in der Handelsvermittlung in Hessen im November 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G I 2 - m 11/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Ausfuhr Hessens im Oktober 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 1 - m 10/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Ausfuhr Hessens im November 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 1 - m 11/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im Oktober 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 3 - m 10/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im November 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G III 3 - m 11/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Gäste und Übernachtungen im hessischen Tourismus im Dezember und im Jahr 2011; (G IV 1 - m 12/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im November 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 11/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe in Hessen im Dezember 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 3 - m 12/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Straßenverkehrsunfälle in Hessen im November 2011 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 11/11); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Personenverkehr mit Bussen und Bahnen in Hessen im Jahr 2010; (H I 5 - j/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Binnenschifffahrt in Hessen im Oktober 2011; (H II 1 - m 10/11); (Häfen); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Binnenschifffahrt in Hessen im November 2011; (H II 1 - m 11/11); (Häfen); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Kinder- und Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2010: Auszahlungen (Ausgaben) und Einzahlungen (Einnahmen); (K V 6 - j/10); (K); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Personal des öffentlichen Dienstes in Hessen am 30.06.2010; (L III 2 - j/10); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Die Erbschaft- und Schenkungsteuer 2009 in Hessen; (L IV 5 - j/09); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Gewerbesteuer in Hessen (Ergebnisse der Gewerbesteuerstatistik); (L IV 13 - 3j/07); (G); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Verbraucherindex in Hessen 2008 bis 2011; (M I 2 - j//11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Verbraucherpreisindex in Hessen im Januar 2012; (M 1 2 - m - 01/12); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Messzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke in Hessen im November 2011; (M I 4 - vj 4/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang

Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich in Hessen im 3. Quartal 2011; (N I 1 - vj 3/11); PDF-Datei mit Excel-Anhang